Erste Ausgabe.

Bezugs-Preis
für Halle und Giebichenstein 2,50 M, durch die Post bezogen 3 M für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich 2 mal.
Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg 2c. Anschluß Nr. 158.
Gratisbeilagen:
Illustrirt. Sonntagsblatt.

Hallesche Zeitung.

Anzeige-Gebühren
für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 ₰ sonst 16 ₰.
Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 ₰.
Anzeige-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen.
Landw. Mittheilungen.
Lotterieliste.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 210. Halle, Donnerstag, 7. September 1893. 185. Jahrgang.

☞ Zur ersten Ausgabe gehört: **Die Feuilleton-Beilage und Landwirthschaftliche Mittheilungen.**

Neueste Nachrichten siehe 3. Seite.

Deutschland und die orientalische Frage.

Befindet sich Deutschland in der günstigen Lage, daß die sogenannte orientalische Frage für dasselbe nur eine Angelegenheit zweiten Ranges bedeutet — wenn damit auch nicht gesagt sein soll, daß dasselbe an den Dingen, welche sich auf der Balkanhalbinsel abspielen, überhaupt keinen politischen Antheil zu nehmen habe — so hat es doch vornehmlich Interessen anderer Art in den Orientländern wahrzunehmen, die mehr wirthschaftlicher Natur sind, in dieser ihrer Eigenschaft aber für Deutschland allerdings eine Frage von hoher Wichtigkeit bilden. Von diesem Standpunkte aus hat Deutschland zwar auch gewisse politische Interessen im Oriente zu verfolgen, die Sorge nämlich, daß jenen Ländern der Friede erhalten bleibe, damit sie in ihrer wirthschaftlichen Entwickelung nicht gestört werden. Im Uebrigen liegt es im Interesse Deutschlands, daß unserem Handelsverkehr mit jenen Gebieten keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden.

Im Orient dominiren die Erzeugnisse Englands; diese Herrschaft ist allerdings durch Oesterreich-Ungarn und Frankreich bedenklich ins Wanken gebracht, und neuerdings ist es auch Deutschland gelungen, dort größeren Absatz zu erzielen; es war dies jedoch äußerst schwierig wegen der Konkurrenz jener Länder, so daß es nur wenig Nutzen ließ. Die größten Schwierigkeiten bildet hierbei die Transportfrage.

Die ungünstige geographische Lage Deutschlands bringt es mit sich, daß es mit den Ländern auf der Balkanhalbinsel zu Lande nur durch Vermittelung eines anderen Staates verkehren kann, während der Seeweg um Westeuropa herum ein sehr langer ist. Um auf dem kürzesten Landwege dahin zu gelangen, wurden deutscherseits mit den österreichischen und ungarischen Eisenbahnen Tarifvereinbarungen abzuschließen gesucht unter Erschwerungen, die bekannt genug sind. Die Folge des mangelnden Entgegenkommens auf österreichisch-ungarischer Seite war die Errichtung der deutschen Levantelinie von Hamburg aus, welche sich in den wenigen Jahren ihres Bestehens für den deutschen Absatz nach dem Orient bereits außerordentlich nützlich erwiesen hat; ihr ist denn auch ein recht günstiges Gedeihen zu wünschen; möchten die deutschen Fabrikanten- und Kaufmannskreise nur hierzu beizutragen sich eifrigst angelegen sein lassen, zumal jene Linie ihnen doch große Vortheile zu bieten im Stande ist.

Was nun den Absatz Deutschlands nach den Balkanländern anlangt, so entwickelte sich derselbe in Millionen Mark folgendermaßen:

nach	1880	1891
der Türkei . . .	6,71	37,03
Rumänien . . .	11,52	55,03
Serbien	0,72	3,98
Bulgarien . . .	0,15	4,49
Griechenland . . .	1,18	4,62
Im Ganzen	20,28	105,15.

Wenn nun auch in den Zahlen für 1880 die Ausfuhr Hamburgs und Bremens nach jenen Ländern nicht mitenthalten ist, was für 1891 auf Grund des im Jahre 1888 erfolgten Zollanschlusses beider Hafenplätze der Fall ist, so lassen doch jene Angaben jedenfalls zur Genüge erkennen, daß der Absatz Deutschlands nach den Balkanländern sich recht erfreulich entwickelt hat; für unsere Exporteure sollte dies einen Sporn bilden, jene wichtigen Gebiete stets eifrig im Auge zu behalten. Allerdings sind, wie erwähnt, die Schwierigkeiten hierbei nicht gering; dennoch bietet die Levantelinie einerseits zur Lösung derselben eine gewichtige Handhabe, während die neuen Handelsverträge mit Rumänien und Serbien andererseits zu der Hoffnung auf einen lebhaften Verkehr mit diesen Ländern berechtigen.

Es steht noch ein dritter Weg von Deutschland nach den Balkanländern zu Gebote, nämlich die Donaustraße. Wir sind der Meinung, daß auf diesen wichtigen Verbindungsweg Deutschlands mit den Balkanländern, der bekanntlich dereinst schon eine hohe Bedeutung besessen hat, heute bei uns doch zu wenig Gewicht gelegt wird. Der Umstand, daß jetzt mit Energie die Beseitigung der Hindernisse am eisernen Thore im Werke ist, sollte auch in Deutschland die gesteigerte Aufmerksamkeit auf jene alte historische Verkehrsstraße wieder wachrufen, denn es ist nicht zu bezweifeln, daß mit größerer und besserer Benutzung dieses billigen Wasserweges der deutsche Handel mit dem Orient gleichfalls noch wesentlich gehoben werden könnte.

Deutsches Reich.

* **Nachdem** in der Nacht ein Zusammenstoß mit Kavallerie bei Busendorf stattgefunden, wurden heute die Manöver nördlich Teterchen fortgesetzt. **Der Kaiser** hatte sich mittelst Sonderzuges von Urville dorthinbegeben, die Fürstlichkeiten waren mit einem Zuge von hier aus nach dem Manöverfelde gefahren. Das erste Zusammentreffen fand um 10 Uhr Vormittag statt. Das VIII. Corps versuchte von Tromborn aus die günstige Stellung, welche das XVI. Corps nördlich von Teterchen inne hatte, zu forciren, wurde jedoch abgewiesen. Hauptsächlich fand Artilleriekampf statt, schließlich ging das VIII. Corps zum Bajonettangriff über, welcher abgeschlagen wurde. Um 12 Uhr war Kritik, dann wurde das Gefecht abgebrochen. Die Kavallerie kam bei dem für sie ungeeigneten Terrain zu keiner Verwendung in größerem Maßstabe. In Teterchen waren Bahnhof, Straßen und Häuser reich geschmückt. Um 2 Uhr fuhren die Fürstlichkeiten nach Metz zurück, alsdann begab sich der Kaiser wieder nach Urville.

* Der **Trinkspruch**, welchen Se. Majestät der **Kaiser** am Montag bei der Paradetafel im Allgemeinen Militärkasino in Metz ausbrachte, lautet nach dem „Reichs- und Staatsanzeiger“:

„Der gestrige Tag, Meine Herren Generale, führte uns mit dem größten Theile Ihres Korps zunächst zu der ernsten Stunde des Feldgottesdienstes, in welchem wir unsern Dank dem Lenker der Schlachten aussprachen, daß Er uns bis hierher geführt; den Dank, daß Er uns geholfen und dieses schöne Stück Erde, dereinst Deutschland gehörig, dem Deutschen Reiche wieder einverleibt hat.

Sodann zogen wir hin zu dem Denkmal Kaiser Wilhelms. Die ernsten Blicke der Mannschaften zeigten, wie tief ergriffen sie von dem Momente waren: vor uns die alten Höhen mit ihren Vesten gen Himmel ragend und ringsherum ein blutgedüngter historischer Boden.

Am heutigen Tage hat das XVI. Armeekorps seinen Ehrentag gefeiert, indem es auf die eifrige, unermüdliche Friedensarbeit in der Parade seine Krone setzte.

Ich wünsche Ihnen, Mein lieber Graf Haeseler, Glück zu dem heutigen Tage und danke Ihnen und dem gesammten Armeekorps für den hingebenden Eifer und Fleiß, den Sie daran gewandt haben, um zu dem schönen Ergebnisse zu kommen.

Sie haben die Ehre gehabt, nicht nur Meine Zufriedenheit sich zu erwerben; das Korps hat vor den Augen Durchlauchtigster Vettern vor mir vorbeidefiliren dürfen, darunter zwei Heerführer, denen es vergönnt war, unter dem Oberbefehle Meines hochseligen Herrn Großvaters den Feldmarschallstab vor dem Feinde sich zu erwerben, das Herrlichste, was einem Soldaten blühen kann.

Indem Ich für die erfolgreiche Arbeit dem Korps Meine vollste Anerkennung und Meinen Kaiserlichen Dank ausspreche, ergreife Ich zu gleicher Zeit die Gelegenheit, dem Corps Meine besondere Zufriedenheit zu erkennen zu geben; und um auch unter den Lothringern ein Regiment zu haben, welches in unmittelbarer Verbindung Meiner Person steht, erkläre Ich Mich hiermit zum Chef des allerjüngsten Regiments Meiner Armee, des 145., welches am heutigen Tage besonders gut bestanden hat.

Sie mögen daraus erkennen, daß das XVI. Corps, welches die Ehre hat, die Wacht an der Grenze der Marken zu halten, Meinem Herzen nicht weiter steht wie jedes andere.

Ich erhebe Mein Glas und trinke auf das Wohl des Kommandirenden und der sämmtlichen Truppen des XVI. Armee-Corps. Hurrah! — nochmals Hurrah! — zum dritten Male Hurrah!“

Der kommandirende General des XVI. Armee-Corps Graf von Haeseler erwiderte hierauf:

Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät XVI. Armeekorps hat heute den höchsten Lohn erhalten, den ein Soldat erhalten kann, die Anerkennung seines Kaisers und Königs. Dieser Anerkennung würdig zu bleiben, wird das Bestreben des XVI. Armeekorps, jedes Einzelnen, vom General bis zum Gemeinen, sein, im Frieden und im Kriege!

Unsere Wünsche gipfeln in dem Ruf: Seine Majestät, unser Allergnädigster Kaiser und König Er lebe hoch, Hurrah! — Hurrah! — Hurrah!

* König **Humbert** hat dem Kaiser **Wilhelm**, der offiziösen Lombardia zufolge, durch den Prinzen von Neapel ein überaus freundliches Handschreiben übersandt, das derselbe sogleich erwiederte. Auch habe von Metz aus zwischen den beiden Monarchen ein telegraphischer Gedankenaustausch stattgefunden. Der Gazetta di Torini zufolge hätte Kaiser Wilhelm dem König von Italien sein Beileid zu den Vorfällen in Aigues Mortes ausgedrückt.

* Der Kaiser von Rußland hat dem Geh. Commerzienrath F. Schichau in Elbing den Stanislausorden II. Klasse mit dem Stern, und dem technischen Leiter der Schichauschen Werften in Danzig und Elbing, C. H. Ziese, den Stanislausorden II. Klasse verliehen. Anlaß zu dieser seltenen Auszeichnung hat der vorzügliche Ausfall der beiden auf der Schichauschen Werft in Elbing für die russische Marine erbauten Torpedokreuzer „Wojewoda“ und „Posadnie“ gegeben, die beide erheblich höhere Geschwindigkeit erzielt haben, als kontraktlich bedungen worden ist.

* Der französische Botschafter Jules Herbette hat einen ihm von seiner Regierung bewilligten Urlaub angetreten.

* Die durch den Rücktritt des Propstes Dr. Brückner von seinem Amte als General-Superintendent von Berlin freigewordene Stelle eines Domkapitulars des Domstiftes Brandenburg ist dem Vernehmen nach nunmehr dem neuen General-Superintendenten von Berlin Faber verliehen worden. Ueberhaupt besteht, wie verlautet, die Absicht, diese Domherrnstelle mit der Berliner General-Superintendentur zu verbinden, während sie früher anderen höheren Geistlichen verliehen wurde.

* In der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung des Provinzial-Ausschusses von Posen wurde an Stelle des zum Staatssecretär im Reichsschatzamt ernannten Grafen v. Posadowsky-Wehner der Ober-Präsidial-Rath Dr. v. Dziembowski zum Landeshauptmann der Provinz Posen mit Einstimmigkeit gewählt.

* Von den **Steuerkonferenzen im Reichsschatzamt** meldet ein Berichterstatter: Die Konferenz zur Berathung der Weinsteuer hat Dienstag bis in den Nachmittag getagt, aber ihre Berathungen noch nicht zu Ende geführt. Die Berathungen sind Mittwoch Vormittag 10 Uhr unter dem Vorsitz des Direktors im Reichsschatzamt Aschenborn festgesetzt worden. Vorläufig läßt sich ein Abschluß noch nicht absehen. Die andere Konferenz zur Berathung der Tabaksteuer ist Mittwoch Vormittag im Reichsschatzamt eröffnet worden. In dieser Konferenz führt der Staatssekretär im Reichsschatzamt Graf Posadowsky den Vorsitz. Nach der Stimmung einzelner Mitglieder zu urtheilen, dürften sich größere Schwierigkeiten erheben und die Verhandlungen in die Länge ziehen.

* **Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft** hatten in einer Eingabe den Reichskanzler gebeten, den Erlaß einer Bundesraths-Verordnung zu erwirken, wonach die deutschen Zollzuschläge auf russisches Getreide, Holz 2c. auf solche Waaren keine Anwendung finden würden, welche nachweislich vor dem 25. Juli d. J. in Rußland gekauft und von den deutschen Käufern für eigene Rechnung zu verzollen seien. Zu dieser Eingabe, die bekanntlich bisher ohne Erfolg geblieben ist, sind den Aeltesten inzwischen zahlreiche Zustimmungserklärungen deutscher Handelskammern zugegangen, welche sich jener theils angeschlossen haben, theils selbstständig in ähnlichem Sinne vorstellig geworden sind; es sind dies die Handelskammern zu München, Mannheim, Frankfurt a. M., Duisburg, Münster i. Westf., Göttingen, Hildesheim, Verden, Hannover, Flensburg, Halle a. S., Dresden, Breslau.

* Die ersten Nachrichten über das Ergebniß der Preisvertheilung auf der Columbischen Weltausstellung in Chicago liegen nunmehr vor und lassen, wie angesichts des Umfanges und des Characters der deutschen Abtheilung zu erwarten war, bereits erkennen, daß die deutschen Aussteller in einem hervorragenden, andere Länder fast überall numerisch und procentual zurücklassenden Maße mit Preisen bedacht worden sind. Ein Namensverzeichniß der preisgekrönten Aussteller liegt erst in der Gruppe der bildenden Künste vor. Dieses Verzeichniß ergiebt einen entscheidenden Sieg in erster Linie der deutschen Bildhauerkunst: denn es sind in der deutschen Kunstausstellung 18 Bildhauer, dagegen beispielsweise aus den Vereinigten Staaten 13, aus Italien 12, aus Großbritannien 7, aus Spanien 6, aus Dänemark und Schweden je 3 Künstler mit Preisen bedacht worden. Auf die Aussteller deutscher Oelgemälde sind 70 Preise entfallen und es ist damit ein Prozentsatz erzielt worden, welchen Großbritannien nur annähernd erreicht hat, wobei hervor zu heben ist, daß letzteres Land bekanntlich seine in der Industriegruppe verhältnißmäßig schwache Vertretung durch eine großartige, die besten Erzeugnisse britischer Künstler enthaltende Ausstellung in der Kunstabtheilung wettzumachen bestrebt gewesen ist. In den Industriegruppen, einschließlich derjenigen, welche das Kunstgewerbe umfassen, ist das Resultat für Deutschland ein noch weit aus günstigeres, in einzelnen Gruppen derart, daß nahezu 90 % der betreffenden Aussteller prämiirt worden sind. In der landwirthschaftlichen Sektion sind Deutschland 21 Auszeichnungen zuerkannt, Rußland 52, Schweden 3, Dänemark eine.

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt offiziös: Das Verfahren gegen den **Kaufmann Karl Paasch** betreffend, hat die „Staatsbürger-Ztg.“ in Nr. 414 (Abendausgabe vom 4. d. M.) Mittheilungen veröffentlicht, welche zum großen Theil unzutreffend oder ungenau sind. Dieselben sind nach eingezogenen zuverlässigen Informationen dahin richtig zu stellen:

„1) Es ist nicht richtig, daß seitens der Chariteeärzte Paasch für gemeingefährlich nicht befunden worden sei. — Das Gutachten geht vielmehr ausdrücklich dahin: „daß der Geisteszustand des Paasch derartig gemeingefährlich sei, daß seine Unterbringung in eine Irrenanstalt geboten erscheine.“ Das Gutachten der psychiatrischen Autoritäten der Charitee besagt auch nicht bloß, daß Paasch an fixen Ideen leide, sondern daß er an Verfolgungswahn und chronischer Verrücktheit (paranvia chronica) leide und deshalb geisteskrank und nicht verhandlungsfähig sei. 2) Es ist nicht richtig, daß durch Gerichtsbeschluß vom 29. v. M. die Einstellung des Verfahrens ausgesprochen worden ist. Es ist vielmehr lediglich die Aufhebung der Untersuchungshaft beschlossen worden, wie dies nach der von autoritativer Seite festgestellten Geisteskrankheit des Angeklagten nicht anders geschehen konnte. Der Fortgang des Verfahrens dürfte von dem weiteren Geisteszustande des Paasch abhängig sein. Ueber die Gemeingefährlichkeit des letzteren bezw. die Nothwendigkeit seiner Unterbringung in eine Irrenanstalt zu befinden, gehörte nicht zur Zuständigkeit des Gerichts, sondern zu derjenigen der Polizei. 3) Es ist nicht richtig, daß Paasch bei seiner Untersuchung durch den Bezirksphysikus nur einem kurzen Verhör unterworfen worden ist. Die Untersuchung hat vielmehr stundenlang gewährt und auf Grund derselben hat der Bezirksphysikus ein mit dem Gutachten der psychiatrischen Autoritäten der Charitee vollständig übereinstimmendes Gutachten dahin abgegeben, daß Paasch gemeingefährlich sei und in eine geschlossene Anstalt gebracht werden müsse. Das Gutachten ist eingehend begründet. Auf Grund desselben ist Paasch in die Irrenanstalt Herzberge überführt worden lediglich im Sicherheitsinteresse und auf Veranlassung der Polizeibehörde. Dieses Verfahren entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt gegenwärtig, wie bekannt, den geordneten Weg dar, auf welchem die Unterbringung gemeingefährlicher Geisteskranker stattzufinden hat.

Von den Angehörigen des Paasch sind nach der „Staatsb. Ztg.“ Schritte gethan worden, um seine Entlassung aus der Irrenanstalt zu erreichen. Prof. Dr. Paul Förster will in der betreffenden Angelegenheit in den nächsten Tagen eine Audienz beim Minister nachsuchen.

* In der vorgestrigen Versammlung der Berliner Droschkenbesitzer wurde beschlossen, wegen Abschaffung der Taxameterdroschken-Halteplätze eine Petition an den Verkehrsminister einzureichen, eventuell sich mit einer Immediateingabe an den Kaiser zu wenden. Ferner wurde ein Beschluß dahin gefaßt, sich an die Regierung wegen Regelung der §§ 37 und 76 der Reichsgewerbeordnung zu wenden und endlich eine Resolution angenommen, welche sich für die gänzliche Aufhebung sämmtlicher Futterzölle ausspricht; dieselben seien der Ruin des Fuhrgewerbes.

Cholera-Nachrichten.

In Berlin ist kein neuer Cholerafall **zu verzeichnen.** Im Krankenhaus am Friedrichshain ist der 4 Wochen alte Knabe der Familie Schuster seinem Leiden erlegen. Die Mutter und die Schwester des Knaben befinden sich dagegen auf dem Wege der Genesung. Aus dem Krankenhaus in Moabit konnten die Angehörigen des im Nordhafen infizirten Knaben als unverdächtig entlassen werden. Zur Beobachtung neu eingeliefert wurden dort 2 männliche Personen, dagegen als unverdächtig entlassen 6 männliche und 3 weibliche Personen. Im Krankenhause am Friedrichshain ist 1 männliche Person zur Beobachtung eingeliefert worden.

Hamburg, 6. Sept. Anfang nächsten Monats löst sich die Cholerakommission des Senates auf.

Wien, 6. Sept. Nachdem neuerdings in Wien wieder verschiedene verdächtige Erkrankungen vorgekommen sind, beschloß der Bürgermeister, am Sonnabend die im vorigen Jahre gebildete große Cholerakommission einzuberufen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189309071-11/fragment/page=0001

Pest, 6. Sept. In den letzten 24 Stunden sind in 12 Comitaten 44 Personen an Cholera erkrankt und 25 gestorben. In Budapest ist seit 3 Tagen keine Erkrankung vorgekommen.

Rom, 6. September. In den letzten 24 Stunden sind in Neapel 4 Personen an der Cholera gestorben. In Cassino sind 7 Personen erkrankt und 1 gestorben, in Palermo 10 Personen erkrankt und 5 gestorben.

Stockholm, 6. Sept. Das Königliche Kommerz-Kollegium verfügte, daß alle mit Auswanderern aus russischen, südlich von der Finnischen Bucht belegenen Häfen ankommende Schiffe nach einem Observationsplatze zu verlegen, die Auswanderer einer ärztlichen Untersuchung zu unterwerfen und die Landung erst nach fünf Beobachtungstagen zu gestatten sei.

Lemberg, 6. Sept. In Cieszonow, wo Manöver stattfinden, ist gestern unter den Mannschaften ein Cholerafall vorgekommen.

Sofia, 6. Sept. Auf Verfügung der obersten Sanitätswache ist die türkisch-bulgarische Grenze für Reisende nur bei Hebitschow und Kotscherinowo geöffnet. Die Seegrenze ist nur bei Varna und Burgas geöffnet. Die Reisenden zu Wasser und zu Lande müssen sich einer achttägigen Quarantäne unterwerfen.

Konstantinopel, 6. September. Der Gesundheitsrath hat beschlossen, den Schiffspatenten die Bemerkung hinzuzufügen, daß in der Irrenanstalt zu Skutari choleraähnliche Fälle vorgekommen sind, von denen mehrere tödtlich verliefen. In allen Häfen der Türkei unterliegen Provenienzen aus Konstantinopel einer 24stündigen Beobachtung.

Ausland.

Oesterreich. Am vorgestrigen Manövertage fand ein Zusammenstoß von Infanteriemassen mit Cavallerie bei Krakowiec statt; der Kampf wurde jedoch abgebrochen und erst heute wird die Entscheidung erwartet. Der Kaiser wohnte dem Manöver bis zum Schlusse bei. Der Gesundheitszustand der Truppen ist trotz großer Strapazen fortdauernd günstig. (Vergl. Cholerananachrichten.

Italien. Der „Secolo", die Reise des Kronprinzen von Italien nach Metz besprechend, sagt, dieselbe sei von den Ministern nicht gewünscht, sondern angenommen worden. Dieselbe sei eine antifranzösische Kundgebung, der das Volk nicht sympathisch gegenüberstehe. (??)

England. Die gegenwärtige Organisation der Wehrkraft bereitet den fachmännischen Autoritäten des Landes bekanntlich nicht geringe Sorge, sofern sie sich nach eingehender Abwägung der Verhältnisse und im Hinblick auf die analogen Einrichtungen aller übrigen Mächte sagen müssen, daß England auf diesem Gebiet nicht annähernd das leistet, was es leisten sollte und könnte, wenn die Opferwilligkeit der Nation einigermaßen der Höhe der für Großbritannien auf dem Spiele stehenden Güter gleichkäme. Immer wieder wird von fachmännischer Seite die Forderung erhoben, daß das englische Heer auf einer völlig anderen und neuen Grundlage reorganisirt, daß jedenfalls das gänzlich veraltete Werbesystem abgeschafft und durch Aushebung ersetzt werde, wenn man sich nicht gleich zu der letzten logischen Konsequenz entschließen, das heißt nach deutschem Vorbilde das Prinzip der allgemeinen persönlichen Dienstpflicht einführen wolle. Bis jetzt sind jedoch noch keinerlei Chancen wahrnehmbar, daß eine durchgreifende Reorganisation der englischen Wehrkraft binnen absehbarer Zeit in die Wege geleitet werde. Allein auch im Rahmen des Bestehenden bietet sich mancherlei, ja nur zu Vieles, das einen redlichen, mit pflichtmäßigem Ernst an die Sache herantretenden Heeresreformator zu thun geben könnte. Dahin wird auch an letzter Stelle die Verbesserung der Mannszucht gerechnet werden müssen. Die Fälle, wo ganze Truppentheile ihren Vorgesetzten den Gehorsam verweigern und um ganz geringfügiger Ursachen willen eine Art dienstlichen Streik in Scene setzen, mehren sich seit etwa Jahresfrist in unheilverkündender Weise. Gewöhnlich ist es die Abneigung gegen irgend welche, das gewohnte Tagesmaß überschreitende militärische Arbeitsleistung, die sich in der Weise Luft macht, daß die Mißzufriedenen ihre Gewehre oder, falls sie der Cavallerie bezw. der Artillerie angehören, das Sattel- und Zaumzeug der Pferde unbrauchbar machen, und sich selber nicht aus der Kaserne rühren. Eben jetzt ist eine derartige Dienstverweigerung wieder im 8. irischen Husarenregiment vorgekommen. Wohl wird in jedem Einzelfalle mit disziplinarischen Strafen gegen die Rädelsführer eingeschritten, aber die Hartnäckigkeit, womit der Uebelstand sich behauptet und bald hier bald da hervortritt, zeigt, daß die Wurzeln desselben tiefer liegen und zwar, wie jeder Kenner zugiebt, in dem Werbesystem, welches der Armee in der Regel nur die Hefe der Bevölkerung als Ergänzungsmaterial zuführt. Im Ernstfalle könnte die hochgradige Lockerung der Bande des Gehorsams und der Unterordnung sich schwer rächen. Man erwäge nur, was selbst der genialste Führer im Kriege mit einer Truppe leisten soll, deren moralischer Verfall schon im Friedenszustande dicht an völlige moralische Auflösung grenzt!

Unterhaus. Bei der Debatte über den Ausgaben-Etat wurde der Antrag Hanbury's, die Gehälter der Beamten des Oberhauses um 500 Pfd. Sterling zu reduziren, mit 103 gegen 95 Stimmen angenommen. Der Kanzler der Schatzkammer, Harcourt, erklärte, die Regierung sei nicht für Dinge, welche das Oberhaus betreffen, verantwortlich, die Frage bedürfe jedoch der Erwägung und er werde das Verhalten der Regierung bei dem Bericht über den Beschluß mittheilen. — In Mexbro (Yorkshire) zogen gestern 600 ausständige Bergleute nach der Wath-Grube, vertrieben die dort beschäftigten Arbeiter und drängten die Polizei zurück. Darauf zertrümmerten sie die Fenster, zerrissen die Grubenbücher, verbrannten die Möbel in den Bureaux und zündeten schließlich die bei der Grube lagernden Kohlenhaufen an. — Der Kongreß der Gewerkvereine hat gestern mit 137 gegen 97 Stimmen einen von Tillett und den Parlamentsmitgliedern Wilson und Burns unterstützten Antrag angenommen, nach welchem diejenigen Parlamentskandidaten, welche eine finanzielle Unterstützung von den Gewerkvereinen erhalten, sich verpflichten müssen, das Prinzip des Kollektivbesitzthums und der Kontrolle über sämmtliche Produktions- und Distributionsmittel zu unterstützen.

Frankreich. Die Maurer von Nancy haben an den Minister des Innern eine Petition gerichtet, damit die fremden Arbeiter mit Spezialtaxen belegt werden und die Zahl derselben auf 10 % der französischen Arbeiter reduzirt werde, falls überhaupt fremde Arbeiter gebraucht werden müssen.

Belgien. Die „Indépendance belge" bespricht die jüngste Rede Kaiser Wilhelms und sagt: „Der Kaiser sprach in einem Tone, der vermuthen ließ, man wünsche in Berlin den Ausbruch neuer Streitigkeiten zwischen Frankreich und Deutschland und dementire die vom Kaiser oft abgegebenen Erklärungen seiner Friedensliebe. (??)

Der König unterzeichnete gestern die neue Verfassung, durch welche ein interessanter Versuch mit einem neuen Wahlsystem ins Leben tritt. Bisher war das Wahlrecht zum Abgeordnetenhause von einem Census von mindestens 43 Frs. directer Steuer abhängig. Jetzt wird das allgemeine Wahlrecht ohne Rücksicht auf Steuerleistungen eingeführt, wodurch das bisher auf eine mäßige Zahl beschränkte Wahlrecht allen volljährigen, ansässigen und unbescholtenen Bürgern ertheilt wird. Dem steht aber eine sehr bedeutende Beschränkung in der Gleichheit des Wahlrechts gegenüber. Zwei bis drei Stimmen stehen den Familienhäuptern, den Besitzern von Grundstücken oder Sparkassenbüchern von einem bestimmten Werth an, sowie den Inhabern von Zeugnissen über den Besuch mittlerer und höherer Schulen zu. Die Stimmabgabe ist obligatorisch. Es ist ein merkwürdiger Versuch, die Forderung des allgemeinen Wahlrechts mit der Rücksicht auf einen stärkeren Einfluß von Bildung und Besitz in der parlamentarischen Vertretung in Einklang zu bringen. Das Gesetz ist nach langjährigen großen Schwierigkeiten mit bedeutender Mehrheit zu Stande gekommen. Es bedarf keines weiteren Hinweises, wie ungleich radicaler und demokratischer das deutsche Reichstagswahlrecht ist.

Spanien. Die Presse macht die Regierung auf die aktive carlistische Propaganda aufmerksam. Die Behörden sollen längst davon Kenntniß haben, durch dieselben jedoch nicht beunruhigt sein. Dazu mag die auffallende Zurückhaltung beigetragen haben, welche der Thronpräsident Don Carlos angesichts der letzten fueristischen Kundgebungen in San Sebastian und anderen Orten beobachtet hat, ist von seinen Anhängern nicht unbemerkt geblieben. Geradezu befremdend aber hat es in den Kreisen derselben gewirkt, als Don Carlos im Pariser „Figaro" seine Unthätigkeit damit motivirte oder motiviren ließ, daß seine ausgezeichneten Beziehungen zum Wiener Kaiserhofe ihn verhinderten, während der Regierungsthätigkeit der vom Kaiser Franz Joseph außerordentlich geschätzten Königin-Regentin von Spanien, irgend etwas gegen die Regentschaft zu unternehmen. Im carlistischen Lager hofft man, Don Carlos werde sich gegen diese Motivirung seines dilatorischen Verhaltens verwahren, wenn anders er sich nicht der Unterstellung, er habe abgedankt oder Verrath an seiner Sache geübt, aussetzen will. Denn, so fragen sich seine Getreuen, was soll man von einem Prätendenten halten, der auf der einen Seite seine Partei zum Ausharren ermahnt, andererseits aber dem Kaiser von Oesterreich sein Wort giebt, sich während der Zügelführung durch die Königin-Regentin nicht vom Fleck zu rühren! Es ist, wie man sieht, der Vorwurf der Doppelzüngigkeit, der hier dem Präsidenten in kaum verblümter Weise gemacht wird und mit welchem Don Carlos sich wird auseinandersetzen müssen.

Schweiz. Wie verlautet, wird der Bundesrath den Ausfuhrzoll auf Heu nur Italien gegenüber, nicht aber gegenüber Deutschland und Oesterreich-Ungarn aufheben, weil diese Staaten Heuausfuhrverbote gegen die Schweiz erlassen haben.

Norwegen. Der Landtag von Hessen ist in Bergen angekommen und stattete Ed. Grieg auf Troldhaug einen Besuch ab. — Dr. Santon, der im Auftrage des Papstes und der französischen Regierung die Lepraxrankheit studiren soll, ist hier eingetroffen.

Rußland. In Warschau fanden in den letzten Tagen bei zahlreichen russischen Studenten Hausdurchsuchungen statt. Mehrere Studenten wurden verhaftet. — An den Herbstmanövern in Volhynien nehmen sämmtliche Truppen des stark cholera-verseuchten Kiewer Militärbezirks und aus Podolien theil.

Gustav Adolf-Verein.

Bremen, 5. September 1893.

Es sind gerade 37 Jahre vergangen, seitdem Bremen im Jahre 1856 zum ersten Male dem Gustav Adolf-Verein seine gastlichen Thore geöffnet hat, jetzt findet die schon im vorigen Jahre geplante Hauptversammlung, die der Choleragefahr wegen in letzter Stunde abgesagt werden mußte, in Bremen statt. Die fast vollzählig erschienenen Mitglieder des Centralvorstandes sind schon seit gestern unter dem Vorsitz des Geheimen-Oberkirchenraths D. Fricke Leipzig zu Berathungen vereinigt. Wir nennen unter denselben die Konsistorialpräsidenten von Gröben aus Posen, den neuerdings in den Ober-Kirchenrath berufenen Oberkonsistorialrath Koch aus Danzig, den Ober-Kirchenrath Prauschenfels aus Wien, die Hofprediger D. Rogge aus Potsdam und D. Braun aus Stuttgart, den Oberkonsistorialrath Burger aus München, Prälat Habicht aus Darmstadt, Professor D. Nippold aus Jena, Pfarrer Terlinden aus Duisburg u. a.

Die Versammlung selbst wurde heute Nachmittag durch eine öffentliche Begrüßung der Abgeordneten und Gäste im großen Saale des Künstlervereins eröffnet. Konsul Adami hieß sie im Namen des Bremer Hauptvereins, Bürgermeister Lürmann im Auftrage des Senats der freien Stadt Bremen herzlichst willkommen. Um 4½ Uhr begann der einleitende Festgottesdienst im Dom, bei welchem Stadtpfarrer Dr. Hafenclever aus Freiburg i. B. die Predigt hielt. Im unmittelbaren Anschluß an den Festgottesdienst folgte die Ueberreichung der auch diesmal in reichster Fülle gespendeten Festgaben des Bremer Haupt- wie des Frauenvereins durch Senator Leuthold. Der Nachbarverein Oldenburg übersandte durch Stadtpfarrer Dr. Pralle eine Anzahl von Festgeschenken.

Demnächst begann um 7 Uhr im Conventsaale des Künstlervereins die nichtöffentliche Versammlung der Abgeordneten der Hauptvereine, sowie der kirchlichen Behörden und vieler einzelner Diasporagemeinden. Vor dem Eintritt in die Verhandlungen sprach der Vorsitzende des Centralvorstandes D. Fricke seinen Dank aus für die ihm aus Anlaß seiner 50jährigen Mitarbeit am Gustav-Adolfwerke dargebrachten Liebesbeweise. Unter den zur Verhandlung kommenden Gegenständen, die meist geschäftlicher Natur waren, sei nur ein Antrag des Centralvorstandes hervorgehoben, der die im nächsten Jahre am 9. Dezember bevorstehende 300jährige Gedenkfeier des Geburtstages Gustav Adolfs betraf. Der Centralvorstand hat beschlossen, zu dieser Feier zwei Abgeordnete aus seiner Mitte nach Schweden zu entsenden, und beantragte, daß, falls es die örtlichen Verhältnisse gestatten, eine seitens des Gesammtvereins gewidmete Motivtafel am Grabe Gustav Adolfs aufgestellt werde. Pastor D. Thiröttter knüpft an den Antrag die Bitte, daß der Centralvorstand in Erwägung ziehe, ob nicht noch etwas mehr geschehen könnte, um dem evangelischen Deutschland die Bedeutung des bevorstehenden Jubeltages zum Bewußtsein zu bringen. Von Prof. Nippold wird dieser Antrag warm unterstützt. Es gilt, den Gedanken zum Ausdruck zu bringen, daß Deutschland und Schweden gemeinsam diesen Tag feiern. Der Antrag des Centralvorstandes fand Zustimmung.

Aus Anlaß der in diesen Tagen zu Upsala in Schweden stattfindenden Jubelfeier zum dreihundertjährigen Gedächtniß der Einführung der Reformation in Schweden, beschloß die Versammlung, ein Huldigungstelegramm an den König von Schweden, sowie an die Festversammlung zu Upsala abzusenden. Das Telegramm an den König von Schweden lautet: „Eurer Majestät bringt die in Bremen tagende 46. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins in dankbarer Erinnerung an Allerhöchstihren erhabenen Vorgänger auf dem schwedischen Thron, dessen Namen unser Verein trägt, zu der hochbedeutsamen Jubelfeier, die mit Eurer Majestät das schwedische Land und Volk in diesen Tagen zu Upsala begeht, ihre ehrfurchtsvollsten Glückwünsche dar. Möchten die Segnungen der Reformation, deren sich Schweden seit dreihundert Jahren in geschiertem Bestande zu erfreuen hat, Allerhöchstihren Landen unter dem milden und gerechten Scepter seine Herrscher allezeit unverkürzt erhalten bleiben."

Bremen, 6. September. Vor Eintritt in die Tagesordnung beschloß die Versammlung die Absendung des nachfolgenden Huldigungstelegrammes an Se. Majestät den Kaiser: „Aus dem hohen Norden des deutschen Vaterlandes, aus der treu evangelischen Stadt Bremen bringt die Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung unter freudiger Zustimmung von Bürgermeister und Senat der freien Stadt Bremen dem in der äußersten Westmark weilenden erhabenen Protektor des Glaubens und Liebesbundes zur Hilfe für bedrängte Glaubensgenossen ihren alterunterthänigsten und ehrfurchtsvollsten Gruß dar, zugleich mit dem Gelübde unwandelbarer deutscher Treue zu Kaiser und Reich und mit der Bitte um Eurer Majestät fernere Huld und Gnade, die unser Stolz und unsere Freude ist."

Nach einem in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Dome abgehaltenen Festgottesdienste, bei welchem Hofprediger D. Rogge die Festpredigt hielt, wurde die erste öffentliche Versammlung des Gustav-Adolf-Vereinstages durch den Vorsitzenden Geheimrath Fricke eröffnet. Hierauf erstattete der Schriftführer des Vereins, Schulrath Dr. Hempel aus Leipzig, den Jahresbericht.

Bremen, 6. Sept. Auf den Gruß der Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins an den König von Schweden ist umgehend folgende huldvolle Antwort eingegangen: „Mit tiefer Empfindung des starken Bandes gemeinsamen Glaubens, danke ich für den mich hocherfreuenden Gruß und den Beweis so brüderlicher Gefühle, welche mir und dem protestantischen schwedischen Volke dadurch zu Theil geworden ist. Schweden wird hoffentlich nie vergessen, daß die Wohlthat der Reformation ihm von Deutschland aus zukam. Oscar."

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellen-Angabe gestattet.

✓ **Eisleben**, 6. September. Heute Nachmittag fand im Saale des Mansfelder Hofes von Mitgliedern der Lehrervereine von Eisleben und Umgebung die Gründung eines Gauverbandes statt. Die Versammlung, zu welcher ca. 80 Lehrer anwesend waren, wurde von Herrn Rektor Storbeck-Eisleben geleitet. Einige Vereine, welche dem Gauverbande beitreten wollten, waren leider durch dringende Abhaltung am Erscheinen verhindert. Nach Berathung der Satzungen wurden Vorschläge zur Provinzialversammlung, Pestalozzi-Angelegenheiten betreffend, berathen. Nach diesen Verhandlungen hoten die Eislebener Collegen den auswärtigen Herren unter Leitung des Herrn Musikdirektors Lahse einen musikalischen Genuß dar.

Prettin, 6. September. Seit einigen Tagen steht im Garten des Töpfermeisters Malo hier ein Apfelbaum zum zweiten Male in diesem Jahre in voller Blüthe, nachdem er von der ersten Blüthe im Frühjahr eine Menge Aepfel zur Reife gebracht hat. — Aepfel und Birnen giebt es noch immer in solcher Menge, daß 25 Liter gute Birnen 75 Pf., gute Sorten der Ersteren höchstens 1 Mk. kosten. Die späten Pflaumen scheinen von Maden frei zu sein. — Obwohl die Trockenheit, infolge der geringen Niederschläge, das Wasser in den Brunnen und Teichen so vermindert hat, daß fast nur noch Moder in denselben zu finden ist (aus einigen der Letzteren haben die Fische herausgenommen werden müssen), zeigen die Herbstfrüchte (Kartoffeln, Rüben und auch Grummet) solche Frische und solchen Ansatz, daß man auf eine ganz leidliche Ernte hofft. — Dem Strohmangel sucht die Königliche Oberförsterei Annaburg auch hier, wie anderwärts, dadurch zu steuern, daß sie Streu-Auctionen anordnet, um so den Landwirthen Gelegenheit zu bieten, der Stroh-Calamität einigermaßen abzuhelfen.

Erfurt, 6. Sept. Ein furchtbares Brandunglück hat sich in der verflossenen Nacht hier zugetragen. Ein kleines Haus, das ehedem zu einem Pferdestall gedient hatte und später zu Wohnungen für Menschen eingerichtet worden war, gerieth gegen 3 Uhr früh in Brand. Die Wohnungen waren von der denkbar dürftigsten Art; das Feuer griff in dem leichten Holzbau so rasch um sich, daß eine in der Etage wohnende, etwa 34 Jahre alte Frau mit ihren beiden Kindern — 10 bezw. 13 Jahre alt — erstickte. Das Gericht beschäftigt sich gegenwärtig mit dem traurigen Ereigniß, und so dürfte, wie dies der allgemeine Wunsch der Bürger ist, auch Licht darüber verbreitet werden, ob denn unsere Polizeibehörde Kenntniß von dem Factum erhalten hat, daß Räume bewohnt wurden, die den landläufigen Begriffen nicht entsprechen, die man billiger Weise an eine von Menschen zu beziehende Wohnung stellen darf. — Unser Gartenbau-Verein hat in seiner gestrigen Sitzung die Summe von 5000 Mark für den Garantiefonds der nächstjährigen Ausstellung gezeichnet. — Die am 7. Oktober d. Js. beginnende, vom Gartenbau-Verein ins Leben gerufene Allgemeine thüringische Obst-Ausstellung hat Preise nicht allein vom preußischen Staate, sondern auch von allen thüringischen Fürstenthümern erhalten.

Herzberg (Elster), 6. September. Im nahen Ahlsdorf gerieth am vergangenen Sonntag der in der Riethdorfschen Mühle beschäftigte 21jährige Gehülfe Gohn, Sohn des Gastwirths Gohn in Grassau in das Räderwerk und erhielt hierbei derartige Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat. — Der von der Eisenbahndirektion in Erfurt in Aussicht gestellte Lokalzug im Anschluß an den Zug 54 Falkenberg-Halle bezw. Leipzig ist von dem Eisenbahnminister in Voraussetzung ungenügender Benutzung nicht genehmigt worden.

Herzberg (Elster), 6. Sept. Der hiesige Landrath, Freiherr von Bodenhausen läßt bekannt machen, daß im Kreise Schweinitz leider die Obstbaumzucht erheblich abgenommen habe, weil die Kenntniß für die richtige und rationelle Pflanzung und Pflege der Obstbäume verloren gegangen sei. Um diesem abzuhelfen, hat der Kreistag mit erheblichen Kosten für jede einzelne Gemeinde eine in jedem Schulzimmer aufgehängte Wandtafel mit der durch Zeichnungen ersichtlichen Anweisung zur richtigen Pflanzung und Pflege eines Obstbaumes bereits früher angeschafft, bis jetzt jedoch ohne sichtlichen Erfolg. Weiter sind jetzt nun vom Kreise aus für dieses Jahr 1000 Mk. zur Unterstützung an Gemeinden für Anpflanzung von Obstbäumen unter gewissen Anpflanzungsbedingungen bewilligt worden. Für jeden neu angepflanzten Obstbaum zahlt der Kreis 50 Pfg. Im Rechnungsjahre 1892/93 sind für 1937 Obstbäume 968 Mk. 50 Pfg. Prämie gezahlt worden. — Die Hopfenernte hat nunmehr begonnen und verspricht hierselbst einen guten Ertrag.

%/o **Wernigerode**, 6. Sept. Ein Opfer seiner eigenen Unvorsichtigkeit wurde am Sonntag bei Gelegenheit der Feier des Sedanfestes im benachbarten Städtchen Derenburg der dortige Arbeiter Rathmann. Er hatte das Abfeuern der Geschütze zu besorgen und als er abends zwischen 7 und 8 Uhr soeben eine brennende Kohle auf die Pulverpfanne des Geschützes aufgelegt hatte, gewahrte er, daß der Zug des Kriegervereins sich der Schußlinie des Geschützes näherte und glaubte, daß derselbe diese durchschreiten wollte. Um dieses zu verhindern, trat er wenige Schritte vor, sodaß er vor die Mündung des Geschützes zu stehen kam, und winkte dem heranmarschierenden Zuge ab, indem er auf die Gefahr aufmerksam machte. In demselben Augenblicke entlud sich das Geschütz und riß dem Unglücklichen die eine Seite seines Körpers vollständig auf. Der Verlagenswerthe ist gestern Morgen seinen qualvollen Leiden erlegen.

—%/o— **Wernigerode**, 6. September. Gestern Nachmittag tagte im „Deutschen Hause" hierselbst das Komitee für den Eisenbahnbau Wernigerode-Blankenburg-Quedlinburg. Der Vorsitzende, Präsident Griesbach, referirte über die Lage der Sache. Darnach ist, wie bekannt, für das Preußische Gebiet die Genehmigung zur Vornahme der Vorarbeiten von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten in Berlin ertheilt. Das Herzogliche Eisenbahn-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189309071-11/fragment/page=0002

Kommissariat in Braunschweig, an welches ein gleiches Gesuch für das Braunschweigische Staatsgebiet gerichtet war, hatte den Bescheid ertheilt, daß es dem Herzogl. Staatsministerium Vorlage erst nach der Preußischen Genehmigung machen könne. Nach deren Eingang am 30. v. Mts. ist sofort das Gesuch erneuert. Verwunderlicher Weise gehen Gerüchte um, ja es ist in der hauptstädtischen Presse des Herzogthums Braunschweig bestimmt zum Ausdruck gebracht, daß das Gesuch abgelehnt sei. Ein Bescheid ist dem Komitee bislang nicht zugegangen. Leider bestätigten die anwesenden Blankenburger und Braunschweiger Herren, daß bei den maßgebenden Herzoglichen Behörden eine lebhafte Abneigung gegen das in Rede stehende Eisenbahnprojekt bestehe. Man wollte wissen, daß das Herzogliche Eisenbahn-Kommissariat bereits die Ablehnung befürwortet habe und das Herzogliche Staatsministerium in diesem Sinne zu entscheiden geneigt sei. Der Sturm, welchen die vorzeitige Nachricht der Ablehnung in Stadt und Land des Kreises Blankenburg hervorgerufen habe, wurde als ein durch alle Schichten der Bevölkerung gehender bezeichnet. Das Interesse der betheiligten Gemeinden fordere gebieterisch den Bau und man könne es nicht verstehen, wenn das Wohl des Landes dem Interesse einer einzelnen Aktiengesellschaft, der Blankenburg-Halberstädter Eisenbahn, hintangesetzt werde. Nichts anderes, als die Rücksicht auf dies Aktienunternehmen könne dem beabsichtigten Bahnbau ein Hinderniß bereiten. Die anwesenden Vertreter der Interessenten aus dem Herzogthum stellten in Aussicht, alles aufbieten zu wollen, um den befürchteten Widerstand gegen das geplante nützliche Unternehmen, dessen Rentabilität durch die bereits angestellten Erhebungen überzeugend wahrscheinlich gemacht ist, zu überwinden. Dieselben zweifelten nicht, daß der Landtag des Herzogthums sich ihrer Interessen annehmen und ihnen zum Ziele verhelfen werde. Aber um nicht die kostbare Zeit bis dahin zu verlieren und um dem Konflikt mit dem Herzoglichen Staatsministerium vorzubeugen, wollten sie das letztere durch den Mund einer Deputation zur Gewährung der vorgetragenen Bitte von vornherein zu bestimmen suchen. Es kam alsdann ein Antrag des Komitees für den Bau einer Harzquerbahn Ellrich-Thale zur Verhandlung, darauf gerichtet, eine Vereinbarung zwischen beiden Komitees über die Anschlußstrecke Blankenburg-Wienrode herbeizuführen. Man war einstimmig der Ansicht, daß an der Linie Wernigerode-Quedlinburg unentwegt festgehalten werden müsse und erst, wenn die Ausführung derselben gesichert sei, Verhandlungen mit dem zweiten Komitee räthlich seien.

⊙ **Gera,** 6. September. Die Pockenkrankheit scheint vollständig im Erlöschen zu sein, denn von den sieben gesperrten Häusern sind bereits sechs von der Sanitätspolizei wieder für den Verkehr freigegeben worden. Die Aufhebung der Absperrung des Hauses Nr. 50 in der Südstraße steht ebenfalls bevor.

H **Dresden,** 6. Sept. Der Steinmetzenstreik, welcher mehrere Wochen andauerte, endigte mit Unterwerfung der Arbeiter. Circa 1000 Steinmetzen waren an dem Ausstande betheiligt.

W **Weimar,** 6. Sept. Aus Upsala, wo gestern die schwedische Kirche und die Universität Upsala bekanntlich die 300jährige Wiederkehr des Tages der Versammlung von Upsala feierten und wo sich als Theilnehmer an den Festlichkeiten z. Z. der Großherzog von Sachsen-Weimar aufhält, wird uns soeben telegraphisch gemeldet: Der Erzbischof promovirte heute den Großherzog von Sachsen-Weimar zum Ehrendoktor der Universität Upsala.

* **Leipzig,** 6. Septemoer. Das sächsische Ministerium des Innern fordert die sächsischen Gewerbekammern auf, sich bis zum Schlusse des Jahres gutachtlich über die preußischen Vorschläge zur Organisation des Handwerks zu äußern. — Der Rath hat die Bestimmungen, nach welchen die länger als drei Tage in hiesiger Stadt verweilenden Fremden einen Meldeschein zu lösen und hierfür eine Gebühr von 50 Pfg. zu entrichten haben, aufgehoben. Es sind fortan für Fremde Meldescheine überhaupt nicht mehr auszufertigen, und die An- und Abmeldung der Fremden hat in allen Fällen gebührenfrei zu erfolgen.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 7. September. Die Conferenz zur Berathung der Tabakbesteuerung ist gestern im Reichsschatzamt eröffnet worden. Wie verlautet, sind bei der Versammlung über die Tabakfabrikatsteuer starke Gegensätze zu Tage getreten.

Berlin, 7. Sept. Die „Voss. Ztg." erfährt, daß ein nochmaliger Zusammentritt der bundesstaatlichen Finanzminister zur Stellungnahme über die Beschlüsse der jetzt tagenden Conferenz nicht stattfinden wird.

London, 7. September. Nach amtlicher Meldung sind in Grimsby gestern 15 neue Cholera- oder choleraartige Fälle vorgekommen. Im ganzen befinden sich 22 Personen in ärztlicher Behandlung. In Hull sind gestern Vormittag zwei neue Erkrankungen und ein Todesfall vorgekommen, in Nottingham ein Todesfall unter verdächtigen Erscheinungen.

London, 7. September. Am hiesigen Hofe geht das Gerücht um, der Zarewitsch werde sich mit der 16jährigen Prinzessin Sybille von Hessen von dem landgräflichen Hause verloben.

London, 7. September. In Merdro zogen die Streikenden vor eine Wirthschaft, deren Eigenthümer mehrere Tonnen Bier preisgab. Darauf machten sie einen neuen Angriff auf die Gruben, zündeten die Grubengebäude an und versuchten die Schächte in Brand zu stecken, indem sie brennende Eimer hinabwarfen. Die Verluste betragen mehrere Tausende Pfund Sterling.

Leeds, 7. September. Aus Farnley werden mehrere Ausschreitungen gemeldet. Die Streikenden mißhandelten den Grubendirektor mit Stockschlägen, auch ein anderer Mann wurde schwer verwundet. Die Polizei zerstreute die Menge, wobei ein Polizeiagent verwundet wurde. Nach zahlreichen Ortschaften von Derbyshire, Nottingham und Yorkshire, in denen Ausschreitungen befürchtet werden, sind Polizeiverstärkungen und Militär gesandt.

Pontipridd, 7. September. Der Ausstand der Bergarbeiter in Südwales ist beendet, die Arbeiter nehmen heute die Arbeit wieder auf.

Brüssel, 7. Sept. Die „Liberté" hört aus autoritativer Quelle, daß das Land Mandema sich in vollem Aufruhr befinde.

Brüssel, 7. September. Die Dynamitfabrik in Avendök ist durch Explosion zerstört worden. Mehrere Personen sind ums Leben gekommen.

Rotterdam, 7. Septbr. Auf dem Rheinstrome ereignete sich eine furchtbare Katastrophe. Ein Kettenschiff kippte um, wobei 21 Personen ertranken.

Krakowic, 7. September. Auch der gestrige Manövertag brachte noch keine Entscheidung. Von beiden Corps wurde die Offensive fortgesetzt, wobei die Führung auf beiden Seiten großes Geschick zeigte. Die Truppen bewiesen Ruhe, Ausdauer und Feuerdisziplin. Dem Kaiser wurden auf dem Manöverfelde von der in großen Schaaren herbeigeströmten Bevölkerung enthusiastische Ovationen dargebracht.

Belgrad, 7. September. Aus der Morewa-Gegend werden abermals starke Erdstöße gemeldet.

Athen, 7. September. Der Militär-Attaché bei der hiesigen türkischen Gesandtschaft, Oberstlieutenant Seyfulla Bey, wurde gleichzeitig zum Konsul in Larissa ernannt.

Athen, 7. September. Das griechische Parlament wird Anfang Oktober eröffnet werden.

Alexandrien, 7. September. Mohamed el Sheriff, welcher sich zum Mahdi aufgeworfen, hat sich dem wirklichen Mahdi Khalifan Abdalahi unterworfen.

Washington, 7. September. Der Amerikaner Henry Ide hat das Amt eines Oberrichters auf Samoa angenommen und wird sich im Oktober dorthin begeben.

Buenos-Ayres, 6. September. In der Provinz Corrientes ist die Ruhe wieder hergestellt, die Nationalgarde ist entlassen worden.

Wetteraussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Freitag, d. 8. September:

Abwechselnd, wenig verändert; lebhafter Wind an den Küsten
Kalte Nacht.

Wetterbericht vom 6. September. Halle a. S. Warm, schön und klar. Südwestwind. Minimum des Thermometer 12° R., Maximum 18¼° R.

Volkswirthschaftlicher Theil.

Drahtnachrichten.

— **Frankfurt a. M.,** 6. September. Die „Frkf. Ztg." meldet über die gestrige Tendenz der New-Yorker Fondsbörse: Die Hausse schreitet fort trotz Londoner Realisirungen und stark abfallender Betriebsausweise. Das Publikum ist besserer Käufer. Schluß irregulär. Die Beamten der Louisville-Nashville Bahn acceptiren 10 Prozent Lohnreduktion. Herr Rice veröffentlicht eine vierspaltige Schilderung der Reading-Vorfälle, bittet die Werthinhaber um Unterstützung behufs Erwirkung von Verwaltungsänderung und behauptet, schon einen sicheren Support von 25 Millionen Dollars Readingwerthen zu besitzen. Zeitgeld 6 Prozent auf feinstes Collateral Chicago Cours auf New-York auf Pari gesunken. Umsatz: 297 000 Shares.

— **Wien,** 6. September. Börse. Nach festem Verlauf und lebhafterer Bewegung in Staatsbahnaktien und Notenrente Schluß geschäftslos, leicht abgeschwächt.

— **Paris,** 6. September. An der heutigen Börse herrschte eine sehr günstige Stimmung auf die verschiedenen vorbereiteten Finanzoperationen. Spanier animirt bei großen Prämienumsätzen, in Russen fanden andauernd Käufe von Kapitalisten statt, Rio Tinto steigend, Banken fest, besonders Banque de Paris, Italiener und Portugiesen schwach.

— **London,** 6. September. Wie der „Times" aus Philadelphia gemeldet wird, hat der Staatsschatz am Montag 175000 Unzen Silber zum Course von 73,51 angekauft.

— **Petersburg,** 6. September. Der „Regierungsbote" veröffentlicht ein Reglement für die Verabfolgung von Darlehen auf Getreide Seitens der Reichsbank durch Vermittelung der Semstwo-Institutionen. — Aus Wladiwostok wird telegraphirt: Der Generalgouverneur Baron Korff hat am 22. v. M. (a. St.) den Verkehr auf der Eisenbahnstrecke Wladiwostok-Nikolskoje eröffnet.

— **Christiania,** 6. September. Die Zolleinnahmen betrugen im Juli und August 4 033 204 Kr. gegen 4 147 501 Kr. gleichzeitig im Vorjahr.

— **New-York,** 4. September. Die Börse eröffnete stramm, blieb tagsüber fest und schloß stramm zu den höchsten Tagescoursen. Der Umsatz der Aktien betrug 326000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 160000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 21000 Unzen.

Vom internationalen Getreidemarkt im Monat August 1893.

(Nachdruck verboten.)

Die Durchschnittsnotirungen stellten sich im Monat August d. J. an den Märkten oder Börsen des In- und Auslandes pro 100 kg in Mark in:

	Weizen:		Roggen:		Hafer:	Gerste:
	fremd.	inländ.	fremd.	inländ.		
Amsterdam	11,64	—,—	9,46	—,—	—,—	—,—.
Berlin (Prod. Börse)	—,—	15,50	—,—	13,65	17,48	14,86.
Berlin (Reg. Pr.)	—,—	15,76	—,—	13,68	16,66	—,—.
Berlin (Marktpr.)	—,—	15,80	—,—	13,50	17,73	15,75.
Braunschweig	—,—	14,68	—,—	13,56	17,93	15,67.
Breslau	—,—	14,81	—,—	13,38	15,69	14,89.
Brünn	—,—	12,58	—,—	—,—	—,—	12,52.
Budapest	—,—	12,39	—,—	10,21	11,24	11,10.
Czernowitz	—,—	13,46	—,—	10,33	9,32	8,62.
Danzig	12,67	14,73	9,34	12,59	15,28	13,03.
Dresden	16,23	16,19	14,12	17,95	15,18	—,—.
Frankfurt a. M.	17,18	16,66	—,—	14,84	17,83	15,53.
Halle a. S.	—,—	15,79	—,—	13,77	18,34	17,65.
Hamburg	12,01	15,39	10,74	14,63	18,14	15,50.
Hannover	—,—	14,90	—,—	13,77	17,70	14,26.
Kiel	—,—	14,31	—,—	13,33	17,00	12,66.
Köln	17,75	16,49	17,75	15,33	19,27	—,—.
Königsberg	—.—	13,95	—,—	12,19	14,74	11.83.
Lemberg	—,—	13,69	—,—	10,90	11,03	—,—.
Leipzig	16,45	15,94	—,—	14,10	15,92	14,48.
London	—,—	10,47	—,—	—,—	9,49	12,49.
Mannheim	17,46	17,31	15,25	15,22	18,19	15,27.
München	—,—	19,08	—,—	14,90	17,65	18,50.
New-York	—,—	8,39	—,—	—,—	—,—	—,—.
Odessa	—,—	10,35	—,—	7,44	7,97	5,81.
Paris	—,—	13,75	—,—	10,74	14,13	—,—.
Petersburg	—.—	10,89	—,—	6,96	4,77	—,—.
Prag	—,—	14,29	—,—	11,89	13,20	14,71.
Stettin	—,—	15,04	—,—	13,03	15,74	13,75.
Straßburg i. E.	18,13	17,88	—,—	15,63	18,75	18,50.
Stuttgart	18,66	18,26	—,—	15,41	18,46	18,83.
Wien	—,—	11,99	—,—	10,84	12,75	13,48.
Zürich	—,—	13,84	—,—	—,—	13,72	—,—.

Im Vergleiche gegen den Monat Juli 1893 bezw. gegen den Monat August 1892 sind die Preise gestiegen (+) oder gesunken (—) für

Weizen in Amsterdam — 0,82 (— 1,47), Berlin (Prod.-Börse) — 0,45 (— 0,53), Reg. Pr. — 0,21 (— 0,51), Marktpreis (— 0,13) (— 0,63), Budapest — 0,39 (— 3,27), London — 0,31 (— 2,15), München + 0,38 (— 0,29), New-York — 0,58 (— 0,43), Odessa — 1,91 (— 3,26), Paris — 0,04 (— 4,80), Petersburg — 0,14 (— 0,94), Prag — 0,06 (— 3,91), Wien — 0,60 (— 4,35), Zürich — 0,77 (— 5,03), Halle — 0,00 M. (— 0,87 M.).

Roggen in Amsterdam — 0,72 (— 2,16), Berlin (Prod.-Börse) — 0,60 (— 0,88), Reg. Pr. — 0,85 (— 1,30), Marktpr. — 0,78 (— 0,75), Budapest — 0,27 (— 3,15), München — 0,48 (— 1,06), Odessa — 2,08 (— 3,85), Paris — 0,35 (— 1,08), Petersburg — 0,95 (— 3,45), Prag — 0,13 (— 3,61), Wien — 0,41 (— 3,40), Halle — 0,59 M. (— 1,18 M.

Hafer in Berlin (Prod.-Börse) — 0,54 (+ 1,92), Reg. Pr. — 0,95 (+ 2,16), Marktpr. — 0,45 (+ 2,23), Budapest — 1,15 (— 0,27), London — 0,92 (— 3,56), München — 0,40 (+ 4,45), Odessa — 2,79 (— 2,04), Paris — 0,74 (+ 0,97), Petersburg — 0,57 (— 0,54), Prag — 1,36 (+ 0,31), Wien — 0,55 (— 0,22), Zürich + 0,08 (— 0,85), Halle — 0,17 M. (+ 2,59 M.).

Gerste in Berlin (Prod.-Börse — 0,12 (+ 0,45), Marktpr. + 0,25 (+ 0,33), Budapest — 0,04 (— 1,83), London + 0,18 (— 1,82), München + 0,00 (+ 0,75), Odessa — 2,39 (— 3,39), Prag + 1,67 (— 1,47), Wien + 0,95 (— 1,67), Halle*) + 4,23 M. (+ 0,98 M.).

Bei der Terminspekulation an der Berliner Prod.-Börse wurden im August 1893 gekündigt 850 t Weizen, 2250 t Roggen und 1050 t Hafer, gegen bezw. 6750 t, 22400 t, 1250 t im Juli 1893 und gegen 15640 t, 13650 t, und 2700 t im August 1892.

*) Die bedeutende Preissteigerung für Gerste in Halle gegen Juli rührt daher, daß Braugerste an den Markt kam.

Marktberichte.

— **New-York,** 5. September. Weizen, eröffnete ruhig und war dann durchweg fest auf Kabelberichte, Käufe der Baissiers, Abnahme der Visible Supply und entsprechend der Festigkeit des Effektenmarktes. Schluß fest.

Mais fest auf Deckungen der Baissiers und trockenes Wetter.

— **Chicago,** 5. September. Weizen allgemein fest während des ganzen Tages auf umfangreiche Käufe und Deckungen, auf Abnahme der unterwegs befindlichen Menge aus Rußland und Australien, sowie auf Abnahme der Visible Supply und der Erträge in Frankreich und Großbritannien.

Mais allgemein fest während des ganzen Tages.

Börse der Stadt Halle a. S.

Halle a. S., den 7. September 1893.

Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 kg netto **Weizen,** ruhig alter 150 bis 155, neuer trockener bis 152 bez., feinster märk. über Notiz. Rauhweizen bis 150 bez. **Roggen** fest 130—138. **Gerste** still Land- 162—175 fein und Chenalis 176—192, feinster über Notiz. Futter-Gerste 120—135. **Hafer** fest, alter 182—182, neuer 165 bis 175. **Mais** amerikanischer mixed ——. Donaumais 120—184. **Raps** ——. **Rübsen** ——. **Erbsen** ——. **Kümmel** excl. Sack per 100 Ko. netto 54—56. **Stärke** incl. Faß von 100 Kilo Inhalt netto ——. **Hall. prima Weizen** 39,00 bis 40,00, abfallende Sorten billiger. **Malzstärke** für 100 kg einschl. Faß 36,00 bis 37,00. **Blauer Mohn** 56—59.

(Preise per 100 Kilo netto.)

Linsen ——. **Bohnen** ——. **Lupinen** ——. **Kleesaaten** ——. **Futterartikel** ruhig. **Futtermehl** 13,50—00,00. **Roggenkleie** 10,50—11,00. **Weizenschaalen** 10,00—10,50. **Weizengrieskleie** 10,00—10,50. **Malzkeime,** helle 11,50—12,00, dunkle 10,00—11,00. **Oelkuchen** 13,50—14,50. **Malz** 28,50—30,50. **Rüböl** 49,00 nominell. **Petroleum** 20,00 **Solaröl** 0,825 30°—10,00. **Spiritus** per 10000 Liter % stetig. **Kartoffelspiritus** mit 50 Mk. Verbrauchsabgabe ——. mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe 35,20 Mk. **Rüben** ——.

Viehmärkte.

— **Magdeburg,** 6. September. (Amtlicher Bericht.) Auftrieb am 5. und 6. September: 111 Rinder (einschließlich 31 Bullen), 203 Kälber, 225 Schafe rc., 1168 Schweine, davon 371 Bakonier und holländische Schweine. Preise: Ochsen Ia. 31—33 M., IIa. 27—30 Mk., IIIa. 24—26 M., Bullen 20—28 M., Kühe 22—30 M., Kälber 30—43 M., ausgesuchte Posten darüber, Schafe 20—22 M., Hammel 23—25 M., Schweine 55—58 M. Alles für 50 kg Lebendgewicht, ausgesuchte Posten darüber, Sauen 50—53 M. schwere Bakonier 44—45 M., leichte 46—47 M. Alles für 50 kg Schlachtgewicht. Schweine werden nach Lebendgewicht mit 40—50 Pfd. Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20 Prozent Tara verkauft. Rinder-, Kälber- und Schweinemarkt, abgesehen von einem Rest von 60 Bakoniern, ganz geräumt. Bei Schafen verbleibt ein kleiner Rest. Tendenz: lebhaft.

— **Hamburg,** 6. September. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze vom 3.—6. September.

Bezahlt wurde:

Beste schwere reine Schweine	55 —56 M.	20 %	Tara,
schwere Mittelwaare	54½—55½ „	20 %	„
gute leichte „	56 —57 „	22 %	„
geringere „	54½—55½ „	24 %	„
Sauen nach Qualität	46½—52 „	schwank.	„

Der Handel war in der letzten halben Woche lebhaft.

— **Köln,** 5. September. Auftrieb 430 Ochsen, verkauft Ia. zu 70 M., IIa. 65 M., IIIa. 60 M., 30 Stiere, verkauft Ia. zu 57 M., IIa. 52 M., IIIa. 46 M., 450 Kühe und Rinder, verkauft Ia. zu 61 Mark, IIa. 56 M., IIIa. 51 M., 650 Schweine, verkauft Ia. zu 59 M., IIa. 57 M., IIIa. 54 M. die 50 kg Schlachtgewicht. Geschäft still.

— **Steinbruch,** 4. September. Tendenz: fest. Vorrath am 3. Septb.r 189,990 Stück, am 2. u. 3. Sept. wurden 1133 Stück aufgetrieben, 3165 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 4. Septbr. ein Stand von 187,958 Stück. Wir notiren: Mastschweine: Ungarische prima: Junge schwere von 43½ Kr., mittlere von 43½—45 Kr., leichte von 45—47 Kreuzer. Ungarische Bauernwaare, schwere von 41—42 Kr., mittlere von 42½—43 Kr., leichte von 44—46 Kr. Serbische, schwere von 42—42½ Kr., mittlere von 41½—42 Kr., leichte von 39—41½ Kr.

Börse von Berlin, 6. September.

Fondsbörse. Die Geschäftslosigkeit und die Geschäftsunlust, die bereits seit geraumer Zeit der Börse das Gepräge giebt, scheint eher intensiver werden zu wollen. Im Verlauf des heutigen Verkehrs griff eine solche Geschäftslosigkeit Platz, wie sie seit geraumer Zeit nicht zu verzeichnen gewesen sein soll. Daß die Tendenz, soweit von einer solchen die Rede sein kann, eher zur Schwäche neigte, ist leicht erklärlich. Als verstimmend wurde ein Gerücht angeführt, demzufolge das Deutsche Reich und Preußen demnächst eine neue Anleihe (man sprach von etwa 500 Millionen Mark) aufnehmen werde. Das Gerücht begegnete bestimmtem Zweifel; namentlich wies man darauf hin, daß die Lage des Geldmarktes jetzt eine solche Anleihe-Aufnahme der Regierung schwerlich empfehle. Immerhin wirkte das Gerücht bei der großen Stille des Verkehrs abschwächend; namentlich mußten heimische Renten nachgeben, konnten sich jedoch später wieder etwas erholen. Bank-Aktien waren nur wenig verändert, leicht schwankend; Kredit-Aktien und Kommandit-Antheile gegen Schluß etwas befestigt. Eisenbahn-Aktien waren fast durchwegs niedriger; von österreichischen waren besonders Buschtiehrader niedriger. Schweizerbahnen behauptet. Deutsche Bahnen ohne Verkehr, kaum verändert. Der Montanaktienmarkt setzte ziemlich behauptet ein, schwächte sich aber im weiteren Verlauf auf ungünstige Situationsberichte aus Oberschlesien nicht unwesentlich ab. Am Rentenmarkt waren neben heimischen Anleihen besonders Italiener schwächer angeblich auf andauernde Abgaben von Paris. — Privat-Diskont 4½ pCt.

Produktenbörse. Die Herbstengagements scheinen mit gestern in der Hauptsache erledigt worden zu sein; infolge dessen trat heute die Lust zu Neukäufen schärfer hervor. Besondere Anregung bot ferner das Bekanntwerden des Umstandes, daß ein großer Theil der an den jüngsten Ta-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189309071-11/fragment/page=0003

gen an den Markt gekommenen Kündigungen unkontraktlich sein dürfte. Die Meldungen vom Auslande, namentlich aus Nordamerika lauteten fest. In Nordamerika haben die Preise auf Verringerung der sichtbaren Bestände und Exportnachfrage gestern eine wesentliche Steigerung erfahren. Die Tendenz des hiesigen Marktes war von Beginn an fest, der Verkehr lebhafter als an den Vortagen. Weizen war etwa 1 M. höher, schwächte sich wohl vorübergehend für nahe Sicht eine K[illegible]igkeit, zog jedoch gegen Schluß wieder an. Roggen war auf rege Kauflust durchweg fest, die Notirung stellte sich um etwa 1 Mk. höher. Recht fest lag auch heute Hafer; der Begehr nach Waare bleibt groß, so daß nach höherem Beginne die Preise weiter anziehen konnten und etwa um 2 Mk. in die Höhe gingen. Mais fest. Roggenmehl wie Roggengetreide steigend. Rüböl belebter und auf Deckungen befestigt. Am Spiritusmarkt bleibt Geschäftsstille und Zurückhaltung bestimmend für Tendenz und Preise, Loko und Termine kaum verändert, Tendenz eher etwas schwächer.

Magdeburger Börse vom 6. September.

Magdeburger Stadt-Obligationen	4			103,70 B
do. do.	3½			97,90 B
Chemische Fabrik Buckau Obligationen	4½			— —
Wilhelma in Magdeburg. Allgem. Versicher.-Gesellsch. Actien per St. à 300 Mk. vollgez.		30	—	— —
Magdeburger Feuer-Versicherungs-Actien per St. à 3000 Mk. mit 20% Einn.		202	150	— —
do. Hagel-Versicherungs-Actien per St. à 1500 Mk. mit 33½% Einz.		0	45	— —
do. Lebens-Versicherungs-Actien per St. à 1500 Mk. mit 20% Einz.		25	20	400,00 G
do. Rückversich.-Actien per St. à 300 Mk. vollgez.		62	45	— —
Rückversich.-Verein d. M. Waff.-Assec. per St. à 300 Mk. mit 20% Einz.		31¼	6¾	— —
Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg	4	8⅓	—	— —
Chemische Fabrik Buckau Actien	4	6	8	127,00 G
Dessauer Gas-Actien	4	10	10	— —
„Kette" Elbschiff-Gesellschaft-Actien	4	1½	1	— —
Magdeburger Bade- und Waschanstalt	4	4½	3½	— —
do. Bergwerks-St.-Pr.-Actien	5	33½	20	— —
do. Straßenbahn-Actien	4	6	6	— —
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien	4	24	14	— —
Zucker-Liquidat.-Kasse-Actien	4	5	5½	111,25 b
Magdeburger Zuckerraffin. St.-Actien	4	0	—	— —
do. do. St.-Prior.	6	0	—	— —

Leipziger Börse vom 6. September.

	Zf.			Zf.	
Pfandbr. d. Sächs. Landw. Credit-Verein	3½	96,75 B	Leipziger Malzfbr. Schkeuditz Div. von 92/93 10%	4	104,00 G
Creditbr. d. Sächs. Landw. Credit-Verein	3½	96,75 bz	Thür. Gasg. Leipz. St.-A.	4	164,00 G
Schuldsch. der Mansfelder Gewsch. von 59/67 (ev.)	4	97,25 G	Zuckerraffinerie Halle Div. 92/93	4	114,75 G
do. von 1875 (ev.)	4	97,25 G			
do. von 1882	4	97,25 G	Buschtiehrnder do.	5	103,60 G
do. von 1876 (ev.)	4	97,25 G	Graz-Köflacher do. von 72	5	94,60 G
Altenburg-Zeitz St.-A.	4	101,50 G	Prag-Turnauer do.	4	103,00 G
Leipziger Bank	4	128,75 G			
do. Credit- u. Sparbank	4	121,25 G	Dörstew.-Rattm. Br.-J.-A. Div. 1862	4	61,50 G
Cröllwitzer Schuldverschreib.	4	— —	Zeitz Par.- u. Solarölfabrik Div. 1892 4¼	fco.	104,25 G
Hallesche Straßenbahn Div. von 1892 ½	4	112,50 G	Mansfelder Kuxe	5	285,00 G

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

*Berlin, 6. September. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kg. loco still, Termine schließen matt, gekündigt 1100 Tonnen, Kündigungspreis 151,5 Mk. bez., loco 142—158 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 149 Mk. bez., gelber Havelländer 150,50 Mk. fr. Mühle bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per diesen Monat — Mk. bez., per September-Oktober 152—150,50 Mk. bez., per Oktober-November 154,50—153,50 Mk. bez., per November-Dezember 156,75—155,75 Mk. bez., per Dezember — Mk. bez., per April 162,25—161,50 Mk. bez., per Mai — Mk. bez.

Roggen per 1000 Kg. loco schwächeres Angebot, Termine höher, gekündigt 4400 Tonnen, Kündigungspreis 132,75 Mk. bez., loco 122—134 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 130 Mk. bez., inländischer, guter alter und neuer 130—131 Mk. ab Bahn bez., geringer neuer — Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per diesen Monat — Mk. bez., per September-Oktober 131,75—132,25—133—132,5 Mk. bez., per Oktober-November 135,50 bis 135—135,75—135 Mk. bez., per November-Dezember 137,50—137—137,75—137,25 Mk. bez., per Mai 141,75—140,75 Mk. bez.

Gerste per 1000 Kg. loco ruhig, große und kleine 150—190 Mk. nach Qualität bez., Futtergerste 125—145 Mk. nach Qualität bez.

Hafer per 1000 Kg. loco wenig verändert, Termine höher, gekündigt 350 Tonnen, Kündigungspreis 161 Mk. bez., loco 148—186 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 166 Mk. bez., pommerscher mittel bis guter 150—170 Mk. bez., feiner 171—182 Mk. bez., preußischer mittel bis guter 152—172 Mk. bez., feiner 173—184 Mk. bez., schlesischer mittel bis guter 152—172 Mk. bez., feiner 173—184 Mk. bez., per diesen Monat — Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per September-Oktober 156,5—158—157,5 Mk. bez., per Oktober-November 153,5 Mk. bez., per November-Dezember 152,25 Mk. bez., per Mai 1894 148,5—148,25 Mk. bez.

*Magdeburg, 6. September. (Gebrüder Friedeberg.) Landweizen 150—153 Mk. Weißweizen 149—152 Mk. bez., glatter englischer Weizen 143—146 Mk., Rauhweizen 140—146 Mk., Roggen 128—132 Mk., Chevaliergerste 170—190 Mk., Landgerste 158—170 Mk., Hafer 64—174 Mk. für 1000 Kg.

*Breslau, 6. September. Roggen per Sept. 129,00 Mk., per Oktober 129,00 Mk., per Oktober-November 131,00 Mk.

*Stettin, 6. September. Weizen unverändert, loco 140—146 Mk., per Sept.-Oktob. 146,00 Mk., per Okt.-Nov. 147,50 Mk. — Roggen loco fester, 120—126 Mk., per September-Okt. 127,00 Mk., per Okt.-Nov. 129,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco 150—157 Mk.

*Köln, 6. September. Weizen alter hiesiger loco 16,25, neuer hiesiger 15,75, fremder loco 17,75, per November —,—. — Roggen hiesiger loco 15,00, fremder loco 17,75, per November —,—. — Hafer alter hiesiger loco 19,75, neuer hiesiger 17,00, fremder 17,75.

*Mannheim, 6. September. Weizen per Nov. 16,20 Mk., per März 16,85 Mk., per Mai 16,95 Mk. — Roggen per November 14,30 Mk., per März 14,50 Mk., per Mai 14,60 Mk. — Hafer per November 15,25 Mk., per März 15,50 Mk., per Mai 15,60 Mk.

*Hamburg, 6. September. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 144—148 Mk. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 136—138 Mk., russischer loco ruhig, Transito 100 Mk. nom. — Hafer ruhig, Gerste ruhig.

*Wien, 6. September. Weizen per Herbst 7,55 Gd., 7,57 Br., per Frühjahr 8,03 Gd., 8,05 Br. — Roggen per Herbst 6,37 Gd., 6,39 Br., per Frühjahr 6,88 Gd., 6,90 Br. — Hafer per Herbst 6,90 Gd. 6,92 Br.

*Pest, 6. September. Weizen loco fest, per Herbst 7,45 Gd., 7,46 Br., per Frühjahr 7,85 Gd. 7,87 Br. — Hafer per Herbst 6,55 Gd., 6,57 Br., per Frühjahr 6,60 Gd., 6,62 Br.

*Paris, 6. September. (Anfangsbericht.) Weizen behauptet, per September 20,90, per Oktober 21,10, per November-Februar 21,60, per Januar-April 22,10. — Roggen ruhig, per September 13,60, per Januar-April 14,60.

*Paris, 6. September. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per September 20,80, per Oktober 21,10, per November-Februar 21,60, per Januar-April 21,90. — Roggen ruhig, per September 13,60, per Januar-April 14,60.

*Amsterdam, 6. September. Weizen auf Termine fest, per November 161, per März '172. — Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine fest, per Oktober 120, per März 120.

*London, 6. September. (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 30070, Gerste 23820, Hafer 49790 Qrts. Weizen fester, Gerste fest, Mais fest, mitunter ¼ höher, Hafer stetig ¼—½ Sh. höher, Verkäufer. Angekommene Weizenladungen fest, Von schwimmendem Getreide Weizen ¼ Sh. höher, amerikanischer ⅜ höher, Gerste fest aber ruhig, Mais fester.

*London, 6. September. (Schlußbericht.) Weizen fester, ruhig, Mehl stetig, Mais ⅛—¼ Sh., Gerste ¼ Sh. höher, Hafer fest, ruhig. Angekommene Weizenladungen stetig, kalifornischer 29 Verkäufer. Schwimmendes Getreide fest.

*London, 6. September. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten.

*New-York, 6. September. (Telegramm.) Weizen loco 70⅛, per Sept. 71⅛, per Okt. 72⅛, per Nov. 75⅞, per Dez. 75⅞, per Mai —. — Mais per September 46½, per Okt. 46¾, per Nov. —. Mehl 230. Getreidefracht 2¼.

*Chicago, 6. September. (Telegramm.) Weizen per Septbr. 65½, per Oktober 66½. Mais per Septbr. 38⅞.

Zucker.

*Hamburg, 6. September. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 14,30, per October 14,10, per Dezember 13,97½, per März 14,22½. Stetig.

*Paris, 6. September (Telegramm.) (Schlußbericht.) Rohzucker träge, 88 Proz. loco 38,75—39,00. Weißer Zucker, matt, Nr. 3 per 100 Kg. per September 40,25, per Oktober 40,62½, per Oktober-Januar 40,75, per Januar-Arpril 41,37⅓.

*London, 6. September. (Telegramm.) 6 Prozent Javazucker loco 17, ruhig, Rüben-Rohzucker loco 14½, ruhig.

Kaffee.

*Hamburg, 6. September. (Nachmittags.) Good average Santos per September 77½, per Dezember 76¼, per März 1894 74¾, per Mai 74¾. Ruhig.

*Havre, 6. September. (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 6000 Sack, Santos 11,000 Sack. Recettes für gestern.

*Havre, 6. September. (Schlußbericht.) (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Sontos per September 96,25, per Dezember 94,50 per März 93,25. Ruhig.

*Amsterdam, 6. September. (Telegramm.) Java-Kaffee good ordinary 50¼.

Petroleum.

*Berlin, 6. September. Petroleum. Raffinirtes Standard wihte per 1000 Kg. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —. Gekündigt — Kg. Kündigungspreis — Mk. Loco —, per diesen Monat —.

*Stettin, 5. September. Petroleum loco 8,60.

*Bremen, 6. September. (Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. Faß zollfrei. Ruhig. Loco 4,45 Br.

*Antwerpen, 6. September. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 11¾ bez., und Br., per September 11⅜ Br., pr. Oktober-Dezember 11¾ Br., per Januar-April 11⅞. Ruhig.

*Hamburg, 6. September. Petroleum loco geschäftslos, Standard white loco 4,60 Br., per Oktober-Dezember 4,75 Br.

Spiritus.

*Berlin, 6. September. Spiritus mit 50 Mk. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — L. Kündigungspreis — Mk. Loco mit Faß, — per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Still. Gekündigt 260,000 Liter. Kündigungspreis 33,2 Mk. Loco mit Faß —, per diesen Monat und per Sepptember-Oktober 33,1—33,2 bez., per Oktober-November und per November-Dezember 33,3—33,4—33,3 bez., per Dezember —, per April 1894 39,0 bez., per Mai 39,2 bez.

*Posen, 5 September. Spiritus loco ohne Faß (50er) 53,40 do. loco ohne Faß (70er) 33,70. Matter.

*Breslau, 6. September. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. excl. 50 Mk. Verbrauchsabgaben per September 54,20, do. 70 Mark Verbrauchsabgaben per September 34,20, do. per August-September —, do. do. per September-October —,—.

*Stettin, 5. September. Spiritus loco matter mit 70 Mk. Konsumsteuer 34,30, per September 32,80, per September-October 32,80.

*Danzig, 5. September. Spiritus 10000 Liter Prozent loco kontingentirt 54,50, nicht kontingentirt 34,50.

*Hamburg, 6. September. Spiritus Herbsttermine in Deckungen gefragt, spätere Sichten lustlos, loco per September-Oktober 23¾ Br., per October-November 23¾, per November-Dezember 23¼ Br., per April-Mai 22⅞ Br.

Königsberg, den 5. September. Spiritus pr. 100 Liter 100% loco 36 Br., pr. Septbr. 34 Br. — Bedeckt.

*Paris, 6. September. Spiritus träge, per September 41,75, per Oktober 41,00 per November-Dezember 40,50, per Januar-April 40,75.

Oele. Oelsaaten. Fettwaren.

*Berlin, 6. September Rüböl per 100 Kg. mit Faß, Termine höher. Gekündigt 6100 Centner. Kündigungspreis 47,3 Mark, Abgel. Anmeldung vom 5. d. M. 46,8 M. bez. Loco mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat und per September-Oktober 47—46,8—47,6 Mk. bez., per Oktober-November 47,4—47,9 Mk. bez., per November-Dezember 47,7—48,2 Mk. bez., per April-Mai 1894 48,8—48,7—49,1 Mk. bez.

*Stettin, 6. September. Rüböl loco flau, per September-Oktober 47,50, per April-Mai 49.50.

*Köln, 5. September. Rüböl loco 52,00, per Oktober 50,10, per Mai 51,30.

*Breslau, 6. September. Rüböl pr. Septemb. 48,00 pr. September-Oktober 48,50, per Frühjahr 49,50.

*Hamburg, 6. September. Rüböl (unverzollt) matt, loco 48.

*Paris, 6. Dezember. Telegramm.) Rüböl behauptet, per September 56,25, per Oktober 56,50, per November-Dezember 57,00, per Januar-April 58,00.

Futterstoffe und Düngemittel.

*Hamburg, 5. September. Futterstoffe. Palmkuchen, deutsche 115 Mk. für 1000 Kg. Cocosnußkuchen, deutsche, 155—160 Mk. für 1000 Kg. Baumwollsaatkuchen 135 Mk. für 1000 Kg. Erdnußkuchen 140—160 Mk. für 1000 Kg. je nach Qual. Rapskuchen 120—125 Mk. für 1000 Kg. Leinkuchen 150 Mk. für 1000 Kg. Palmkernschrot 110 Mk. für 1000 Kg.

*Hamburg, 5. September, Chilisalpeter. Preise: Loco 8.57½ Mk., aus Schiffen zu erwarten: September-Oktober 8.57½ Mk., Oktober-November 8.60 Mk., November-Dezember 8.65 Mk., Januar-Februar 8.58 Mk., Februar-März 8 95 Mk. Tendenz: Ruhig.

*London, 4. September. Chilisalpeter 8 sh. 10½ d. für gewöhnliche, für chemische Sorten.

Hülsenfrüchte.

*Berlin, 6. September. (Amtlich.) Erbsen, gelbe, zum Kochen 24—40 Mk. Speisebohnen, weiße, 20—50 Mk. Linsen 30—80 Mk. per 100 Kg. — Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 160—200 Mk. bez., Futterwaare 146—158 Mk. nach Qualität.

*Berlin, 6. September. Mais per 1000 Kg. Loco unverändert. Termine höher. Gekündigt 1000 Ton. Kündigungspreis 110,00 Mk., Loco 112,00—126,00 Mk. nach Qual. per diesen Monat — Mk., per Septbr.-Oktober 109,25—130,00 bez., per Oktbr.-Novbr. 110,75—111,50 bez., per November-Dezember 112,00—112,25 bez., per Mai 1894 —.

Mehl.

*Berlin, 6. Septbr. (Amtlich.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack, Termine fester. Gekündigt 750 Sack, Kündigungspreis 17,20 Mk., per diesen Monat und per September-Oktober 17,20 bez., per Oktbr.-Novbr. 17,50 bez., per Novbr.-Dezbr. 17,70 Mk. bez., per Mai 1894 —.

*Berlin, 6. September. Weizenmehl Nr. 00 21,25—19,25 M. bez., Nr. 0 19,00 bis 17,00 M. bez.. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 17,25 bis 16,50 bez., do. f. Marken Nr. 0 u. 1 18,50—17,25 M. bez., Nr. 0 1,50 Mk. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack.

Kartoffeln.

*Berlin, 6. September. Kartoffeln per 100 Kg. 5,00—9,00 Mk.

Stärke. Kartoffelmehl.

*Hamburg, 5. September. Kartoffelfabrikate. Tendenz: ruhig. Notirungen für 100 Kg. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 18,50—19,00 Mk. Lieferung 18,00 bis 18,50 Mk. — Kartoffelmehl. Primawaare 18,00—18,50 Mk., Lieferung 18,00—18,50 Mk. Superiorstärke 19,00—19,50 Mk., Superiormehl 19,25—20,00 Mk.

Stroh. Heu.

*Berlin, 6. September. (Amtlich.) Richtstroh 5,30—5,80 Mk., Heu 6,80 bis 9,00 Mk. per 100 Kg.

Butter. Eier. Fleisch.

*Berlin, 6. September. (Amtlich.) Rindfleisch von der Keule, 1,20—1,60 Mk.. Bauchfleisch 0,90—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,00—1,60 Mk., Kalbfleisch 0,80—1,60 Mk., Hammelfleisch 0,90—1,50 Mk., Butter 1,80—2,80 Mk. per 1 Kg., Eier 60 Stück 2,20—4,00 Mk.

Baumwolle und Wolle.

*Leipzig, 6. September. Notirungen v. Kammzug a. Zeit: La Plata Contrakt B: Septbr. 3,52,50 Mk., Oktober 3,55 Mk, November 3,57,50 Mk., Dezember 3,60 Mk., Januar 3,62,50 M., Februar 3,65 Mk., März 3,67,50 Mk., April 3,70 Mk., Mai 3,72,50 M., Juni 3,75 Mk. Tagesumsatz 10,000 Kg. Tendenz: Schwach.

*Bremen, 5. September. Wolle. Umsatz: 65 Ballen.

*Liverpool, 6. September. (Telegr. Anfangsbericht.) Baumwolle. Muthmaßlicher Umsatz 8000 B. Tagesimport 3000 B. Ruhig.

*Liverpool, 6. September, Nachmittag. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Amerikaner steigend, ½ sh. höher. Surats stetig.

Metalle.

*Breslau, 6. September Zink: umsatzlos.

*Amsterdam, 6. September. Bancazinn 55.

*London, 6. September. Blei span. 9 13/16 Lstrl., engl. 9⅞ Lstrl., Zinn 79½ Lstrl. Zink 17¼ Lstrl. Antimon —.

*London, 6. September. Chili-Kupfer 42 11/16 Lstrl., per 3 Monat 48 3/16 Lstrl.

*Glasgow, 6. September. (Anfangsbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 6 d½. Stetig.

*Glasgow, 6. September. (Schlußber.) Mixed numbers warrants 42 sh. 6 d.

Eine junge Dame,
die perfekt stenographirt und sich als Buchhalterin ausbilden will, wird für einige Stunden des Tages gesucht.
Hallesche Zeitung,
Leipzigerstraße 87.

Verlag der Halleschen Zeitung m. b. H.

Verantwortlich: Chefredakteur Dr. der Staatswissenschaften Friedr. Johannes Haun für Politik; Redakteure Dr. phil. Paul Raché für Volkswirthschaft, Feuilleton und Allgemeines, Dr. phil. Walther Gebensleben für Lokales, Provinzielles, Theater und Musik, sämmtlich in Halle. — Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr.

Kursnotirungen

der Berliner Börse v. 6. September.

(Ergänzungs-Kurse.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Kurhess. P.-Sch. à 40 Thlr.	—	412,00 bz.
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	135,00 bz.G
Baierische Präm.-Anleihe	4	142,50 bz.
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	104,25 bz.
Köln.-Mind. Pr.-Anth.	3½	130,75 bz.G
Dessauer St.-Pr.-Anl.	3½	143,50 bz.
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	135,00 B
Lübecker	3½	128,90 B
Meininger 7 fl.-Loose	—	26,25 bz.
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	128,00 G

Ausländische Fonds.

Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	30,00 bz.
Italien. Natb.-Pfd. stfr.	4	—,—
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	—,—
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	—,—
do. Cred. 100, 58	—	328,00 bz.
do. 1860er Loose	5	143,80 bz.
do. 1864er Loose	—	323,40 bz.
Russische Präm.-Anl. 1864	—	159,00 bz.
do. do. 1866	—	148,75 bz.
Spanische Schuld	4	62,90 G
Türkische Administr.	5	91,70 B
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	—	83,25 bz.
do. Tab.-R.-A. [illegible]	4	—,—

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessauer Pfandbr.	4	101,00 bz.G
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I.	3½	110,50 B
do. II. Abth.	3½	104,80 bz.G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	99,00 bz.G
do. IV. rz. 110	3½	99,00 bz.G
do. V. rz. 100	3½	95,75 bz.
do. VI. rz. 100	4	103,00 G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	101,10 bz.G
do do. do.	3½	96,00 G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	112,75 G
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	—,—
do unkündb. bis 1900	4	102,50 bz.
Meininger. Hyp.-Pfdb.	4	100,80 bz.
do. H. unkündb. bis 1900	4	102,50 bz.
do. Präm.-Pfdb.	4	130,10 G
Nordd.-Gr.-Cred. Pfdb.	4	100,75 bz.G
Pomm. Hyp.-B. III, IV. neue rz. 100	4	101,00 bz.G
do. V., VI. bis 1900 unkündb.	4	102,50 bz.G
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	113,50 G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	107,00 G
do. VII. VIII. IX. rz. 100	4	100,70 bz.
do. XI. rz. 100	3½	96,00 bz.
do. XIII. rz. 100	4	102,25 bz.

Pr. Centrb.-Pfdb. 1880—85	4	100,80 G
do. do. 1890	4	103,10 G
do. do.	3½	95,40 bz.G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	95,30 bz.G
Pr. Hyp.-A.-B. VII-XII.	4	101,10 bz.G
do. do. XV-XVIII., unkündb.	4	102,60 bz.G
do. do. bis 1900	4	102,60 bz.G
Pr. Hyp.-B.-A.-G. Certif.	4½	—,—
Rhein. Hyp.-Pfd. 1890	4	100,40 G
do. do.	3½	95,80 bz.G
Schles. Boden-Credit-Bank	5	—,—
do. do. do. rz. à 110..	4½	—,—
do. do. do. rz. à 100..	4	100,90 G
do. do. do. unk. bis 1903	4	102,20 B
do. do. do. rz. à 100..	3½	95,00 bz.G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. B.	3½	98,60 G
do. III. C.	3½	98,60 G
Braunschweigische	4½	—,—
Lübeck-Büchen gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	—,—
Mainz-Ludw. 68-69 gar.	4	102,25 G
do. 75, 76 und 78	4	102,25 G
do. 1874	4	—,—
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—,—
Oberschlef. Lit. E.	3½	—,—
Ostpreußische Südbahn	4½	—,—
Saalbahn	3½	—,—
Weimar-Geraer	4	—,—
Werrabahn	4	—,—
Albrechtsbahn	5	—,—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	100,90 G
Buschtiehrader Gold-Obl.	4½	103,50 G
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	91,30 G
do. Gold-Obl.	4	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	91,90 bz.G
Ital. Eisenbahn-Obl. v. St. gar.	3	53,00 G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	83,00 bz.G
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	97,50 G
do. Silber-Obl.	4	91,10 G
Kronprinz-Rudolfsbahn	4	91,70 bz.G
do. (Salzkammergut)	4	100,20 G
Lemberg-Czernowitzer	4	90,50 G
Oest.-Ung. Staatsbahn, alte	3	84,10 bz.B
do. do. 1874	3	81,20 B
do. do. 1885	3	78,80 bz.
do. do. Ergänzungen	3	81,80 bz.
do. do. Gold-Obl.	4	100,20 eb B
Oesterr. Lokalbahn	4½	95,00 G
do. Nordwestbahn gar.	5	102,90 bz.
Pilsen-Priesen	4	91,50 bz.G
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	63,20 bz.
do. Gold-Obl.	5	103,00 bz.
Ungar. Nordostbahn	5	94,90 bz.G
do. do. Gold-Obl.	5	94,90 bz.G
do. Eisenbahn.-Silber-A.	4½	—,—
Gr. Russ.-Eisenbahn-Gesellschaft	3	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½	102,10 bz.
Koslow-Woron. 1889	4	92,00 bz.
Kursk-Chark. Asow 1889	4	93,90 G
Kursk-Kiew	4	93,50 bz.
Moskau-Kursk	4	87,20 G
Mosko-Rjäsan	4	93,80 G
Mosko-Smolensk	5	101,90 bz.G
Rjäsan-Koslow	4	92,90 bz.G
Rjaschk-Morczansk	5	100,60 bz.
Rybinsk-Bologoye	5	91,00 G
Russ. Südwestbahn	4	94,25 bz.
Transkaukasische	3	79,90 bz.G
Warschau-Wiener 10er	4	99,10 bz.
do. 5er	4	99,20 bz.
do. 1er	4	99,50 bz.
Wladikawkas	4	—,—
Zarskoe-Selo	5	89,60 G
Anatolische	5	88,25 bz.G
Portug. Eisenbahn-Obl. 1886	—	42,10 G
do. 1889	—	24,50 B
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. 1883	4	—,—
do. 1886	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Serb. Eisenbahn-Hyp.-Obl. A.	5	73,25 bz.G
do. do. Lit. B..	5	71,50 bz.G
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Manitoba	4½	96,50 bz.
Northern-Pac. I. bis 1921	6	105,25 bz.
do. II. bis 1933	6	88,00 bz.G
do. III. rz. 1937	6	69,90 bz.G
Oreg. Railw. u. N., rz. 1925	5	77,50 G
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	99,40 bz.
do. do. rz. 1931	5	85,90 bz.G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Breslau-Warschau	1 3/20	48,25 bz.
Dortmund-Enschede	4½	114,00 bz.
Marienburg-Mlawkaw	5	108,00 bz.
Ostpreußische Südbahn	2	104,10 G
Saalbahn	3½	88,60 bz.
Weimar-Gera	3⅔	83,10 bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Baltische (gar.)	3	—,—
Halberstadt-Blankenburg	5	—,—
Jura-Simpl. kv. Westbahn	0	59,60 bz.
Krefelder	1¼	70,75 G
Krefeld-Uerdinger	2	85,75 bz.
Eutin-Lübeck	1¼	38,90 bz.B
Frankfurt Güterbahn	—	62,00 bz.
Albrechtsbahn (gar.)	2	44,50 G
Raab-Oedenburg	2	23,75 bz.
Reichenberg Pardubitz	3,81	94,50 G
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	97,50 G
Ital. Meridional	7⅕	115,75
do. Mittelmeerbahn stfr.	5	—,—

Bank-Actien.

Anglo-Deutsche Bank	5	—,—
Bank der Berliner Kassenv.	4½	130,10 G
Bank für Sprit und Prod.	3	62,00 G
Barmer Bankverein	6½	114,00 eb B
Berliner Handels-Gesellschaft	6	131,30 bz.
Braunschweiger Bank	5	108,00 B
Cob.-Goth. Credit-Gesellsch.	7½	98,75 bz.B
Danziger Privatbank	7½	—,—
Deutsche Grundschuld	6½	119,25 G
Deutsche Nationalbank	5	—,—
Essener Credit	7	128,90 G
Geraer Bank	0	—,—
Hannoversche Bank	4½	107,00 bz.G
Hamburger Hypotheken-Bank	8	139,50 bz.G
Hamburger Com.- u. Dist.-Bank	4	101,30 G
Königsberger Vereinsbank	5	98,60 G
Lübecker Commerzbank	6	115,25 G
Mecklenburger Hypotheken	8	135,10 G
Norddeutsche Grund-Credit	1	88,40 G
Oesterreichische Länderbank	6½	—,—
Oldenburger Spar- u. Leihbank	7½	150,50 G
Preußische Immob. M. p. St.	18	227,10 G
do. Leihhaus konv.	6	91,50 G
Rhein.-Westf.-Bank	2	—,—
Weimarer Bank konv.	4¼	123,60 G
Westfälische Bank	5 5/9	112,75 G
Wiener Bankverein	7	—,—
Wiener Unionbank	7¼	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	99,90 G
Ascherslebener Kaliwerke	5	135,25 G
Bochumer Gußstahl	4	103,60 G
Dessauer Gas	4½	107,20 bz.
Dortmunder Union	5	110,20 bz.
Gr. Berliner Pferdebahn I. u. II.	4	101,70 G
Hamburger Packetfahrt	4	99,80 bz.
Henckel Obligationen	4	103,00 bz.B
Hibernia	4½	104,75 bz.G
Laurahütte	4½	103,50 G
Leopold Kohlengrube	3½	77,00 eb G
Naphta-Obligationen	6	101,60 G
Norddeutscher Lloyd	4	99,90 bz.
Oberschlesische Eisenbahnbedarf	4	—,—
do. Eisen-Industrie	4½	102,25 G
Passage-Actien-Bauverein	4	101,40 bz.
Solvay-Obligationen	5	—,—
Thale-Eisenwerk	4	100,25 G
v. Thiele-Winkler	4	—,—
Zoologischer Garten	5	—,—

Bergwerks- und Hütten-Actien.

Baroper Walzwerk	0	56,75 G
Berzelius	10	123,00 bz.
Braunschweiger Kohlenwerke	5	—,—
do. St.-Pr.	6	87,25 G
Consolidat. Bergw.-G.	12	149,00 bz.G
Consol. Marienhütte	—	42,00 G
Consol. Redenh. St.-Pr.	0	10,75 G
Duxer Kohlen kon.	12	123,50 bz.
Gelsenkirchener Gußstahl	—	58,75 G
Georg-Marien-St.-A.	—	68,00 G
do. St.-Pr.	—	—,—
Hagener Gußstahl	—	—,—
Harzer Eisenwerke konv.	—	5,25 G
do. do. St.-Pr.	—	—,—
Hugo Bergwerk	7	127,75 bz.G
Inowrazlaw, Steinsalz-B.	1	35,00 bz.G
Kattowitzer	8	117,75 G
Königin-Marienhütte	1	47,30 bz.G
König Wilhelm conv.	5	105,00 B
König Wilhelm St.-Pr.	10	—,—
Leopoldsgrube Edderitz	3½	77,00 eb G
Mansfelder Kuxe	fco.	285,00 G
Rhein. Antr.-Kohlen	—	72,00 bz.
Rhein.-Nassauische Bahn	0	59,75 G
Rheinische Stahl Lit. C.	8	141,50 bz.

Industrie-Actien.

Archimedes	5	68,25 G
Bauges. Bau-Ausführung	5½	—,—
Bauges. Berl. Charlottenburg	7,8	964,00 bz.G
Bauges. do. Neustadt	0	88,50 G
Bauges. Passage konv.	3½	64,00 G
Bauges. P.-Wilmersdorf	26	1365 bz.
Bazar	10	210,00 G
Berliner Lagerhof	0	81,75 B
do. do St.-Pr.	8	117,50 bz.
Omnibus-Gesellschaft	12	213,00 G
Braunschweiger Jute	6	116,10 G
Butzke, Metallindustrie	4½	82,00 G
Charlottenburger Wasserwerk	10¼	190,10 bz.
Chem. Fabrik Schering	20	265,00 bz.G
Danziger Oehlmühle	0	85,00 bz.G
Düsseldorfer Waggon	14	124,25 G
Elberfelder Farbenfabrik	18	236,00 bz.G
Frister & Roßmann konv.	0	68,00 B
Gummi-Fabrik Fonrobert	3½	81,50 G
do. Voigt & Winde	8	125,50 G
do. Volpi & Schlüter	4	88,25 G
Harburg-Wien Gummi	—	271,00 G
Kaiserhof konv.	5	—,—
Kepling & Th. Eiseng.	5	104,00 G
Kurfürstendamm-Gesellschaft	—	1646,00 G
Neuß. Wagenbau	2¼	81,50 G
Nordd. Eiswerke	3	62,75 G
Oppelner Portland-Cement	4	94,50 B
Pferdebahn-Gesellschaften:		
Braunschweiger	4½	104,00 G
Breslauer	7	120,25 B
Stettiner	2½	—,—
Sächs. Stickmaschine	4	106,00 G
Stralsunder Spielkarten St.-P.	6⅔	103,00 G
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	11½	157,70 bz.B
Wilhelmshütte	—	46,50 G
Zuckerfabrik Fraustadt	—	100,75 bz.G

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 2 Mk. 100 Fl. holländ. = 12 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf. 100 Rubel = 320 Mk.
100 Frcs. = 80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,18^{5} bz.
Ducaten	per St.	9,70 bz.
Imperials	per St.	—,—
Napoleonsd'or	per St.	16,13 G
Souvereigns	per St.	20,36 G
Englische Banknoten	per Lstr.	20,43 bz.
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	80,70 B
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	162,10 bz.
do. Silbercoup. (Berlin. einlösb.)		163,50
Russische Banknoten	per 100 Rb.	212,20 bz.

Rotationsdruck der „Halleschen Zeitung" Halle (S.), Leipzigerstraße 87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189309071-11/fragment/page=0004